

TBW • LTVB • HTV • TRP • SLT

Swing & Step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

September 2007

**Doppelsieger der Hauptgruppe
S-Latein: Sergey Oladyshkin/
Anastasia Weber, TSZ Stuttgart-
Feuerbach**

Baden-Württemberg

*Trophy-Turniere
Tanzen nach Mathe
Trainer C-Standard*

Bayern

*LM HGR D/C-Latein
Bayernpokalfinale
JMD-Abschluss
3. KaTTaM-Finale*

Hessen

*HVG-Kinderfreizeit
„Frauen im Sport“
Turniererfolge*

Saarland

*JMD-Saisonabschluss
WM in N.Y.C.*

Swing & Step erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern (www.ltvb.de), Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Petra Dres (TBW), Lothar Pothfelder (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Margareta Terlecki (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel
Titel-Foto: Leonhardt

IMPRESSUM

Samstag

Sen S-Lat (9 P.):
Harald Gritzner
Eva Furch-Gritzner,
TSA d. SV Alemannia
08 Müllheim

Sen C-Lat (11 P.):
David Hodge
Martina Lochner-
Hodge, Central-Casi-
no München

Sen D-Lat (15 P.)
Thomas Polzer
Priscila Barkey
Gelb-Schwarz-
Casino München

Sen I S-St (21 P.):
Michael und
Angelika Groß, TSC
Rot-Weiß Öhringen

Sen I A-St (19 P.):
Andreas Kraushaar
Anja Hesele
TSC Main-Kinzig-
Schwarz-Gold Hanau

Sen I B-St (14 P.):
Stephan Brömmel
Jeanette Graf
TSC Kurpfalz

Sen I C-St (22 P.):
Jochen und
Andrea Schneider
TSA d. SSV Ulm

Sen I D-St (14 P.):
Michael Schüller
Dagmar Sieberichs
TTC Rot-Gold Köln

Sen II S-St (12 P.):
Alexander Hick
Petra-Alexandra
Leßmann, Blau-Gold-
Casino Mannheim

Sen II A-St (15 P.):
Hans Coelle/Jutta
Vogel, Schwarz-
Weiß-Club Esslingen

Sen II B-St (17 P.):
Valerio und Gundela
Casciato, Casino
Club Cannstatt

Sen II C-ST (25 P.):
Ludger Jungkamp
Petra Ketges-Jung-
kamp, TSC Brühl

Sen II D-St (13 P.)
Dieter und Ursula
Gemmel, TSC Rubin
Saarlouis

Sen III S-St (19 P.):
Dr. Hans-Wolfgang
und Angelika Scheu-
er, TC Rot-Weiß Kai-
serslautern

Sen III A-St (15 P.):
Thomas Fischer
Doris Willenbruch,
TSC Schwarz-Gold
Aschaffenburg

Sen III B-St (13 P.):
Hans-Joachim und
Monika Brückner
TZ Augsburg

Kreatives Chaos

Seniorentrophy im 1. TC Ludwigsburg

Während die meisten Turniere mit sinkenden Starterszahlen kämpfen, erlebte die Senioren Trophy am 30.06./01.07. im Vereinsheim des 1.TC Ludwigsburg einen unerwarteten Ansturm von Paaren. Viele Paare nutzten die Möglichkeit, mehrfach zu starten und überbrückten die Wartezeiten entspannt auf der bewirteten Sonnen-Terrasse.

Selbst für das routinierte Ludwigsburger Team war es absolut unmöglich, den Zeitplan einzuhalten. Nach 415 Starts 2006 gab es dieses Jahr insgesamt 562 Starts. Dies und ein technisches Problem mit dem Drucker am Anfang des Tages führte am Samstag zu starken Verspätungen und forderte vor allem von den Senioren I S-Tänzern ein ausgeprägtes Durchhaltevermögen. Ihr Turnier war das letzte des Tages, begann mit über dreistündiger Verspätung und war erst nach Mitternacht zu Ende.

„Also 10 Prozent Zuwachs hatten wir ja eingeplant – aber 35 Prozent sind wirklich extrem. Nächstes Jahr müssen wir daraus ein Drei-Flächen-Turnier machen. Zwei Flächen sind einfach zu wenig! Leider brauchen wir dann einen anderen Austragungsort. Wir wissen nur noch nicht, wie wir die Terrasse mitnehmen sollen!“, schmunzelte Trophy-Manager Thomas Estler.

Es herrschte überhaupt eine sehr positive und entspannte Stimmung in der Halle, was nicht zuletzt an Turnierleiter Jörg Weindl lag. Wie immer war er neben der Turnierleitung für die Musik verantwortlich. Er ließ sich durch nichts aus der Ruhe bringen und leitete mit viel Humor durch die Turniere. Zusam-

men mit seinem Team war er der Herrscher über das kreative Chaos.

Da wurden Turniere geschachtelt, Siegerehrungen von einer Fläche auf die andere verlegt und Wertungen im Akkord abgerufen. Selbst auf die Zehn-Tänze-Paare unter den Senioren wurde Rücksicht genommen.

„Wer von euch tanzt denn gleich noch Latein?“ war am Sonntag die Frage an die Finalisten der Senioren I C nach der Tangowertung. Als sich zwei Paare meldeten kam die klare Ansage: „In Ordnung, wir schieben nach eurem Finale die Siegerehrung der Senioren III C dazwischen, dann habt ihr Zeit zum Umziehen.“

Dass nach der Vorrunde der Senioren D- und C-Latein, gleich die Vorrunde der Senioren S-Latein starten sollte, war einem Paare entgangen. In Windeseile waren sie umgezogen – auf der Fläche dann die Überraschung – wo ist die Startnummer? Sponta-



Turnierleiter Jörg Weindl, Trophy-Manager Thomas Estler und Martin Berberich (Protokoll) Foto: Leonhardt



Sieger an beiden Tagen in der Senioren I S: Michael und Angelika Groß, TSC Rot-Weiß Öhringen Foto: Zeiger

ner Entscheid der Turnierleitung: Noch mal ausdrücken dauert zu lange – wir malen eine.

Um noch mehr Zeit aufzuholen sollte die Zwischenrunde der Senioren C-Latein parallel mit der Senioren S-Latein durchgeführt werden. Wertungsrichterin Dagmar Beck zeigte sich da doch sehr überrascht. „Klar, für die Paare ist das kein Problem und was macht ich? Ich stelle mich dann in die Mitte zwi-



Kombinierte Siegerehrung Senioren I S und Senioren IV S am Sonntag Foto: Leonhardt



Sieger der Senioren S-Latein am Samstag: Harald Grützner/Eva Furch-Grützner, TSA d. SV Alemannia 08 Müllheim
Foto: Zeiger



Sieger der Senioren IV S am Samstag: Heinz und Margret Cierpka, TC Schwarz-Weiß Reutlingen
Foto: Zeiger

schen die Tanzflächen und schau mir wie beim Tennis beide Seiten an!" Sie war mit ihren Wertungsrichterkollegen Norbert Glohr und Klaus Bach für beide Turniere eingeteilt. So kam die Senioren S-Latein in den Genuss des ungeteilten Zuschauerinteresses.

Die Siegerehrung der Senioren II A bekam zusätzlich noch eine Gesangseinlage des ganzen Saales. Dr. Claudia Nowel-Gerkensteiner hatte sich in diesem Turnier mit ihrem Partner den fünften Platz ertanzt und zeigte mit ihrer Turnierteilnahme eine Tanzsportleidenschaft die ihresgleichen sucht – dafür bekam sie ein lautstarkes gesungenes „Happy Birthday“ zu ihrem 50. Geburtstag.

Immer wenn man glaubt, alles im Griff zu haben, kommt es anders. Diese Erfahrung musste auch Thomas Estler machen, als die Breitensportler des ausrichtenden Vereins um

18 Uhr auf ihr Training im hinteren Saal bestanden, der bis dato als Umkleidekabine und zum Aufwärmen benutzt wurde. „Von wegen Tanzsportfamilie – so was kann ich nicht verstehen.“ In den beiden verbleibenden Umkleiden wurde es dann richtig eng.

An diesem Tag hatte die Senioren I S nur knapp zwei Stunden Verspätung und angesichts des Massenandrangs kann man dem Veranstalter nur gratulieren. Die Paare nahmen es gelassen und um 22.30 Uhr war das 2. Turnierwochenende der Senioren Trophy vorbei – zumindest für dieses Jahr.

HEIKE LEONHARDT



kombinierte Siegerehrung Senioren II S und Senioren III A vom Sonntag
Foto: Leonhardt

Randnotizen:

Knutschen verboten! Um im Zeitplan nicht noch weiter nach hinten zu rutschen wurden die Paare gebeten, bei der Siegerehrung auf die üblichen Gratulationsküsschen zu verzichten. Was zumindest in den unteren Klassen brav eingehalten wurde.

Kommentar des Turnierleiters, als ein Senioren I D-Herr das Treppchen für seine eigene Siegerehrung aufbaute: „Wir sind ein interaktives Turnier – jeder darf mitmachen.“ Das Beispiel machte Schule und vom Tänzer über den Fotografen bis zum Turnierleiter hat jeder mal das Treppchen auf- bzw. abgebaut.

Telefonat eines Ehepaares, das jeweils mit anderen Partnern Turnier tanzt: „Du bleibst, bis wir da sind – ich brauche deinen Parkplatz!“

Turnierleiter: „Wir warten noch kurz mit dem Finale. Das Paar hat sich leider schon umgezogen – jetzt zieht es sich halt wieder um.“ (Das Paar wollte auf einen Geburtstag und hatte sich vor Bekanntgabe des Finales umgezogen, da es dachte, es sei ausgeschieden.)

Senioren I A: Tänzer: „Dann halt nicht!“ Die Final-Wertungen wurden so schnell abgerufen, dass die Paare mit der „Entgegennahme“ nicht hinterherkamen.

Senioren IV S: Turnierleiter: „Wollt Ihr nicht mittanzen?“ Paar: „Wir haben schon!“ Turnierleiter: „Ja klar, Wiener Walzer. Aber jetzt ist Slowfox!“ Schon stand das Paar auf der Fläche. Turnierleiter: „Tja, so kann man sich seine Pause auch verschaffen!“

Senioren I S: Turnierleiter: „Hier wie angekündigt das Finale der Senioren I S – äh, natürlich wie angekündigt, nicht wie angekündigt.“

Sen III S-St (15 P.):
Gerd und Brigitte Lang, TC Rot-Gold Würzburg

Sen III A-St (14 P.):
Johann und Karmen Kelle, TSC Rot-Weiß Öhringen

Sen III B-St (15 P.):
Ulrich und Christa Schill, TSC Welfen Weingarten

Sen III C-St. (11 P.):
Helmut und Jutta Scherler, Tanzsportzentrum Wetter-Ruhr

Sen III D-St (6 P.):
Dieter und Ursula Gemmel, TSC Rubin Saarlouis

Sen IV S-St (17 P.):
Jürgen und Friederike Ensslin, TSC Astoria Stuttgart

Sen IV A-St (3 P.):
Helmut und Heidegret Helffenbein, TC Rot-Weiß Casino Mainz

Sen III C-St (11 P.):
Viktor und Anny-Edith Höschele, Tanzsportklub Residenz Dresden

Sen III D-St (8 P.):
Arno Groß/Liane Groß, TSC Grün-Gold Speyer

Sen IV S-St (15 P.):
Heinz und Margret Cierpka, TC Schwarz-Weiß Reutlingen

Sen VI A-St (4 P.):
Erich und Gisela Speichler, Blau-Gold-Casino Mannheim

Sonntag

Sen S-Lat (9 P.):
Achim Hobl/Kerstin Hahn, Rot-Weiß Porz

Sen C-Lat (13 P.):
David Hodge/Martina Lochner-Hodge, Central-Casino München

Sen D-Lat (7 P.):
Andreas Leßmann/Anja Ludwiczak, TSC Rot-Weiß Viernheim

Sen I S-St (16 P.):
Michael und Angelika Groß, TSC Rot-Weiß Öhringen

Sen I A-St (18 P.):
Detlef Tramsen/Birgit Eckstein, TSC Brühl

Sen I B-St (16 P.):
Juri Henning/Iris Perinat, Melodie Saarlouis

Sen I C-St (23 P.):
Thomas und Susanne Huttlinger, Tanzsportgemeinschaft Bayreuth

Sen I D-St (10 P.):
Thomas Polzer/Priscila Barkey, Gelb-Schwarz-Casino München

Sen II S-St (13 P.):
Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann, TC Blau-Gold-Casino Mannheim

Sen II A-St (14 P.):
Michael Diener/Gabriele Sroka-Perez, TSA d. TSG Weinheim

Sen II B-St (15 P.):
Valerio und Gundela Casciato, Casino-Club Cannstatt

Sen II C-St (27 P.):
Viktor und Anny-Edith Höschele, Tanzsportklub Residenz Dresden

Sen II D-St (10 P.):
Dieter und Ursula Gemmel, TSC Rubin Saarlouis

Samstag

Hgr S-Lat (4 P.):
Sergey Oladyshkin
Anastasia Weber, TSZ
Stuttgart-Feuerbach

Hgr A-Lat (19 P.):
Jan Knoll/Julia Her-
schel, TTC München

Hgr B-Lat (23 P.):
Jewgeni Davydov
Nina Mishchenko,
Casino München

Hgr C-Lat (21 P.):
Wolfgang Hemala
Julia Pucher, TSC
Blau-Gold Salzburg

Hgr D-Lat (18 P.):
Andreas Schmidt
Alexandra Mayluto-
va, 1. TC Ludwigsburg

Hgr S-St (15 P.):
Niels Jackson/Jenny
Kipper, TSC Fisch-
bach d. KG Kelkheim

Hgr A-St (20 P.):
Philipp Lugmayr
Gisela Kubouschek,
Union TSC Linz

Hgr B-St (17 P.):
Hendrik und Sandra
Hahne, Imperial Wien

Hgr C-St (21 P.):
Wolfgang Hemala
Julia Pucher, TSC Blau-
Gold Salzburg

Hgr D St (13 P.):
Oliver Köllner
Simone Fries, Schwarz-
Rot Herrenberg

Hgr II S-Lat (6 P.):
Matthias und
Andrea Nutz, TC
Schwarz-Silber Halle

Hgr II A-Lat (11 P.):
Uwe Bauer/Sandra
Alisch, TSC Worms

Hgr II B-Lat (15 P.):
Jörg Schudel
Trix Graepfi, Happy
Dancers Baden

Hgr II C-Lat (14 P.):
Michael Gläss
Liliane Soukop,
UTSC Forum Wien

Hgr II D-Lat (8 P.):
Jürgen und Olga
Weibert, Schwarz-
Rot-Club Wetzlar

Hgr II S-St (9 P.):
Thorge Merkhoffer
Sylvia Schaaf,
TC Blau-Gold-Casino
Mannheim

Hgr II A-St (21 P.):
Oliver Große/Ra-
phaela Edeler, TSC
Blau-Gold-Rondo
Bonn

Hgr II B-St (12 P.):
Hendrik und Sandra
Hahne, Imperial Wien

Trophy mit südländischem Flair

3. Qualifikationsturnier zur TBW-Trophy der Hauptgruppe

Über das Wetter bei den Trophy-Turnieren ist in der vergangenen Zeit genug gesprochen worden.

Dass aber ausgerechnet die Hauptgruppen-Trophy in Ludwigsburg bei den Temperaturen den Vogel abschießen würde, das hatte in der Woche vorher noch keiner geglaubt.

Doch man hätte es ahnen können, denn schon seit Beginn des Jahres zeichnete sich bei den Trophy-Serien Ungewöhnliches ab. Beim Turnier der Hauptgruppe im Januar in Neu-Ulm fielen zum ersten Mal S-Klassenturniere aus. Das Trophy-Turnier der Hauptgruppe in Karlsruhe lag schon eher wieder im normalen Trend. Die Senioren in Tübingen mussten sich wegen eines Computerproblems auf Verspätungen einstellen. Die Meldezahlen der Senioren-Trophy in Ludwigsburg brachen alle Rekorde und das gleiche schafften die Temperaturen 14 Tage später bei der Hauptgruppen-Trophy.

Wer allerdings in der Rundsporthalle mehr litt, darüber konnte man am Wochenende trefflich streiten. Die Zuschauer verfielen, je länger sich der Tag hinzog, immer mehr in Lethargie und ertrugen die Hitze mit stoischer Ruhe. Die Wertungsrichter versuchten, sich so wenig wie möglich zu bewegen und ihre Aktivitäten auf das Hinschauen und Kreuzchen geben zu beschränken. In den



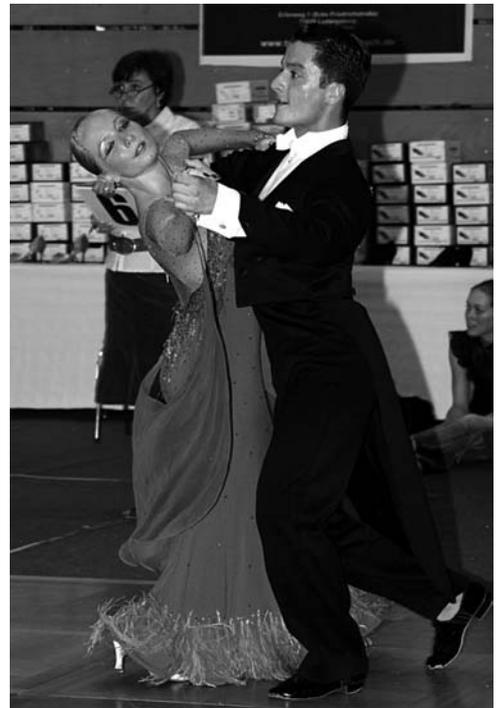
Sieger in der Hauptgruppe II S-Standard am Samstag: Thorge Merkhoffer/Sylvia Schaaf, TC Blau-Gold-Casino Mannheim
Foto: Dres

Pausen wurden die Wertungstafeln als Fächer missbraucht.

Am schlimmsten waren allerdings die Paare dran. Sie mussten sich bewegen und sollten dabei noch Spaß haben. „Nach einer halben Seite klebt und tropft alles nur noch. Man soll sich gut fühlen, empfindet sich aber nur noch als ein klebriges Stück etwas. Das macht keinen Spaß“, kommentierte ein Tänzer die Leistungen auf dem Parkett.

Direkt nach den Finals freuten sich die Sieger nur bedingt und der Gesichtsausdruck sagte nur: „Endlich ist es rum.“ Für die extremen Außenbedingungen hielten sich allerdings alle Paare wacker und zeigten ansprechende Leistungen.

Am fleißigsten in der höchsten Klasse waren dabei die beiden Porzer Michael Beckmann/Bettina Corneli. Sie tanzten tatsächlich alle acht S-Turniere an diesem Wo-



Sieger in der Hauptgruppe S-Standard am Samstag: Niels Jackson/Jenny Kipper, TSC Fischbach d. KG Kelkheim i.T.
Foto: Dres



Doppelsieg in der Hauptgruppe A-Latein: Jan Knoll/Julia Herschel, TTC München
Foto: Dres

chenende. Auf die Frage, was sie dazu getrieben habe, sagten bei lachend: „Klar sind wir ein bisschen verrückt. Aber vor drei Wochen, als wir gemeldet haben, konnte noch niemand mit diesem Wetter rechnen. Und deswegen abmelden kommt für uns nicht in Frage. Außerdem sind wir froh, wenn wir die S-Turniere tanzen können. Es werden wenige angeboten und davon fallen noch genug aus.“ Eine Einstellung, über die es sich nachzudenken lohnt.

Gelohnt hat sich die Anstrengung für die beiden auf jeden Fall, denn das S-Standardturnier am Sonntag entschieden sie für sich.

Einen Vorteil hatten allerdings alle in der Rundsporthalle. Dank des guten Zeitplans und der hervorragenden Organisation blieb zwischen den Blöcken oft genug Pause, um sich ein wenig zu erfrischen. Mit 537 Starts lag diese Trophy im üblichen Rahmen.

Eine kleine Sensation bahnte sich am Sonntag in der S-Standard an. Philipp Hartmann/Madeline Weingärtner tanzten im Juni noch B-Klasse. Nach dem Doppelsieg bei den Landesmeisterschaften in der B- und A-Klasse stiegen sie in die S-Klasse auf. Schon in der Vorrunde deutete alles darauf hin, dass sie ganz vorne landen würden. Dass aber gleich der Sieg in der S-Klasse Standard dabei herauspringen würde, damit hatten beide sicher nicht gerechnet. Sie gewannen verdient mit 22 Einsen ihr erstes S-Turnier.

Im Samstagturnier entschieden Niels Jackson/Jenny Kipper diese Klasse für sich. Am Sonntag mit allen Einsen und am Samstag mit der eindeutigen Majorität ertanzten sich Sergey Oladyshkin/Anastasia Weber den Sieg in der S-Latein. In der Hauptgruppe II S-Latein standen am Samstag Matthias und Andrea Nutz,



Sieger in der Hauptgruppe S-Standard am Sonntag: Philipp Hartmann/Madeline Weingärtner, 1. TC Ludwigsburg
Foto: Dres



Sieger der Hauptgruppe II S-Latein am Sonntag: Marco Scinaro/Nathalie Trandin, TTC Rot-Weiß Freiburg
Foto: Leonhardt

am Sonntag Marco Scinaro/Nathalie Trandin ganz oben auf dem Treppchen. Die Urkunde für den ersten Platz in der Hauptgruppe II S-Standard am Samstag durften Thorge Merkhoffer/Sylvia Schaaf entgegen nehmen.

Mit diesem letzten der drei Qualifikationsturniere für das Endturnier stehen nun in allen Klassen die zwölf besten Teilnehmer fest, die schon von Trophy-Manager Thomas Estler die Einladung erhalten haben. Bleibt nur zu hoffen, dass die Trophy-Turniere im nächsten Jahr, wenn sie in die sechste Runde gehen, mit ähnlichen Superlativen aufwarten.

PETRA DRES



„Funktionäre, Helfer, Turnierleitung und Wertungsrichter mal anders“
Foto: Leonhardt

Randnotizen:

Turnierleiter Jörg Weindl am Sonntagmorgen: „Jetzt aber zack, zack – heute weht ein anderer Wind!“ Kommentar aus dem Hintergrund: „Hoffentlich weht einer, dann wird es wenigstens etwas kühler.“

Auf der Suche nach den Wertungsrichtern für Fläche drei: „Wer ist A-Latein?“ Antwort: „Ich, aber das ist schon lange her!“

Wertungsrichter in der Pause: „Ich komm mir vor wie im Urlaub, flanier hier lang – schau rechts – schau links – und schau mal wer so alles da ist.“

Turnierleiter: „So, jetzt die zweite Gruppe langsamer... – äh, schöner langsamer gemüthlicher Wiener Walzer.“

Wertungsrichter: „Auf der Mitte der Fläche muss die Heizung an sein – so warm wie es da ist.“ Antwort des Kollegen: „Da ist es nicht so warm wie in unserem Auto! Kannst Dich ja da mal eine halbe Stunde reinsetzen.“

Turnierleiter: „Wir warten noch auf ein Paar.“ 10 Minuten später: „Alles klar wir können anfangen. Es ist da!“ Kurz darauf: „Ein Schwank aus dem Leben des Turnierleiters: Ich hatte eben die Info – das Paar ist da. Es steht vor der Halle. Leider steht es vor der Rundsporthalle in Waiblingen.“ (Anm. d. Red. Das Paar stand erst vor dem Ludwigsburger Clubheim und wurde per Telefon informiert, dass der Austragungsort die Rundsporthalle in Ludwigsburg ist.)

Turnierleiter (intern): „Jetzt hat er mir meinen Zettel geklaut und ist davongelaufen der Zipfel!“

Turnierleiter: „Gabi!!!, bitte 16!“ (Übersetzung: Gabi, komm bitte rüber und mach die Siegerehrung.)

Fotograf: „Gib mir doch mal dein externes Objektiv.“ Antwort: „Wieso? Das hast Du doch schon! Willst Du vielleicht den externen Blitz?“ Fotograf: „Äh ja, sorry, ich bin grade geistig schon runter gefahren.“

Hgr II S-St (10 P.):
Michael Beckmann/Bettina Corneli,
TGC Rot-Weiß Porz

Hgr II A-St (14 P.):
Oliver Große/Raphaela Edeler, TSC
Blau-Gold-Rondo Bonn

Hgr II B-St (12 P.):
Hendrik und Sandra Hahne, ATSC
Imperial Wien

Hgr II C-St (16 P.):
Axel Neuhaus/Karoline Klanner,
Tanzclub Konstanz

Hgr II D-St (9 P.):
Marc-Frédéric Schäfer/Margot Bereuter,
Tanzclub Konstanz

Hgr II C-St (15 P.):
Dirk und Anke Laubengeiger, Schwarz-Weiß-Club Esslingen

Hgr II D-St (6 P.):
Marc-Frédéric Schäfer/Margot Bereuter,
Tanzclub Konstanz

Sonntag

Hgr S-Lat (4 P.):
Sergey Oladyshkin/
Anastasia Weber, TSZ
Stuttgart-Feuerbach

Hgr A-Lat (15 P.):
Jan Knoll/Julia Herschel, TTC München

Hgr B-Lat (22 P.):
Eugen Demburg/Sarah Vonderberg, TSG Freiburg

Hgr C-Lat (22 P.):
Wolfgang Hemala
Julia Pucher, TSC Blau-Gold Salzburg

Hgr D-Lat (14 P.):
Johannes Hofmann
Priscila Kürsch, TTC
Rot-Gold Tübingen

Hgr S-St (10 P.):
Philipp Hartmann
Madeline Weingärtner,
1. TC Ludwigsburg

Hgr A-St (11 P.):
Philipp und Pia Lechner,
1. TC Ludwigsburg

Hgr B-St (13 P.):
Hendrik und Sandra Hahne, Imperial Wien

Hgr C-St (17 P.):
Steffen Feeser
Aline Kwiotek,
1. TC Ludwigsburg

Hgr D-St (13 P.):
Paul Fricka/Saskia Bodenhausen, TSC Residenz Ludwigsburg

Hgr II S-Lat (8 P.):
Marco Scinaro
Nathalie Trandin,
TTC Rot-Weiß Freiburg

Hgr II A-Lat (10 P.):
Uwe Bauer/Sandra Alisch, TSC Worms

Hgr II B-Lat (13 P.):
Josef Bättig
Barbara Moll
Happy Dancers Baden

Hgr II C-Lat (10 P.):
Stefan Hadorn Besson/Chantal Besson
Kap'dance club

Hgr II D-Lat (6 P.):
Andreas Prause
Eva-Marie Warnken
TTC Erlangen

Projekt: Tanzen mit Hörgeschädigten

Seit einigen Jahren bietet der Tanzsportclub Dreisamtal für hörgeschädigte Jugendliche einen Tanzkurs an. Durchgeführt wird diese Maßnahme von einer Übungsleiterin für Tanzsport und einer Erzieherin des Bildungs- und Beratungszentrum für Hörgeschädigte Stegen (BBZ). Hörgeschädigte Jugendliche lernen in diesem Kurs die Schritte der Standard- und Lateintänze.

Zu Beginn wurde der Tanzkurs integrativ geführt, das heißt, dass auch normalhörende Jugendliche teilnahmen. Die jedoch für diesen Kurs dauerhaft zu motivieren, erwies sich als schwierig, so dass inzwischen ausschließlich hörgeschädigte Jugendliche teilnehmen. Integration findet allerdings auf anderem

Wege statt: Am 24. Juni haben elf hörgeschädigte Jugendliche die Prüfung für das Deutsche Tanzsportabzeichen (DTSA) in Bronze und Silber erfolgreich abgelegt.

Die DTSA-Prüfungen sind immer Veranstaltungen des gesamten Tanzsportclubs Dreisamtal. Sowohl Jugendliche als auch Erwachsene nehmen daran teil und es war für die Hörgeschädigten eine besondere Herausforderung, sich dieser Aufgabe zu stellen. Im vergangenen Jahr fand nach der Prüfung ein Discofox-Workshop statt und danach eine Tanzparty an der alle teilnahmen – auch die Hörgeschädigten.

Der Tanzsportclub Dreisamtal führt jedes Jahr eine Jahresabschlussfeier durch. Inzwi-

schen ist es Usus, dass fast alle Gruppen, angefangen von Vorschulkindern über Hip-Hop-Jugendliche bis hin zu Erwachsenen- und Seniorengruppen mit eigens dafür eingeübten Tänzen auftreten. Natürlich bringen Kinder und Jugendliche ihre Eltern und Großeltern zum Zuschauen mit. Es wird gemeinsam gefeiert und getanzt. An diesem Abend gab es als Special eine Showeinlage aller Trainer des Clubs. Zu einer Feier gehört natürlich der kulinarische Teil. Die Hörgeschädigten beteiligten sich am Büfett und übernahmen die Raumdecoration, die bei allen großen Anklang fand!

Besonderes Highlight war eine Benefizgala zugunsten hörgeschädigter Jugendlicher im Kurhaus Kirchzarten im Dezember 2002. Dort konnten die Hörgeschädigten ein hochklassiges S-Klassenturnier miterleben. Außerdem boten sie selbst im Rahmenprogramm kleinere Auftritte dar. Mit dem Erlös dieser Gala wurde eine Spiegelwand für eine der Gymnastikhallen des BBZ für Hörgeschädigte finanziert, des Weiteren ein Rhythmikset für Vorschulkinder und ein Rhythmikworkshop für die Erzieher des BBZ für Hörgeschädigte.

Am 1. Mai 2004 fand im Rahmen der bundesweiten Aktion „Tanzen tut Deutschland gut“ ein Workshop in der Kageneckhalle statt. Angeboten wurden im Stundentakt Discofox, Wiener Walzer, Slowfox, Alte Tänze etc. Dazwischen gab es Auftritte der Gruppen des Clubs. Daran nahmen die hörgeschädigten Jugendlichen ebenso mit Begeisterung teil und lernten viele neue Schritte.

Ein weiterer Baustein zur Integration ist immer wieder der gemeinsame Besuch des Tanzlokals „Palladium“ im Freiburger Hauptbahnhof. Dort konnten die Jugendlichen die erlernten Schritte in die Praxis umsetzen. Und manchmal kommt es vor, dass sie von ganz fremden Menschen zum Tanzen aufgefordert werden und feststellen: Es klappt tatsächlich, die Tanzschritte sind wirklich international!

Für dieses Projekt wurde der TSC Dreisamtal vom Badischen Sportbund Süd mit dem Preis „Sterne des Sports“ in Bronze und einem Geldpreis in Höhe von 500,- Euro ausgezeichnet.

DAGMAR ENGESSER

Sportförderlehrgänge Standard

Termin 3. Oktober 2007
Ort Landesleistungszentrum (LLZ), Heidenheimerstr. 3-5, 75179 Pforzheim
Referenten Joachim Krause (0179/7471252)
Thema Bewegungsabläufe und Qualität
Teilnehmer Jug A, Hgr und Hgr II A/S, Sen I-III A/S

Termin 3. Oktober 2007
Ort Landesleistungszentrum (LLZ), Heidenheimerstr. 3-5, 75179 Pforzheim
Referenten Henner Thureau (0171/7511028)
Thema Bewegungsabläufe und Qualität
Teilnehmer Breitensport, Jun D, Jug D, Hgr und Hgr II D, Sen I - III D

Termin 3. Oktober 2007
Ort Trainingszentrum Hagenbachhalle, Größeweg 20, 71522 Backnang
Referenten Klaus Bucher (0171/2142702)
Thema Bewegungsabläufe und Qualität
Teilnehmer Jun C/B, Jug C/B, Hgr und Hgr II C/B, Sen I - III C/B

Gebühr je Lehrgang pro Paar: 30,00 Euro. Bitte unbedingt beachten: Die Teilnehmergebühr ist bei der Anmeldung mit einem Verrechnungsscheck im Voraus zu entrichten. Bei Nichtteilnahme erfolgt keine Rückerstattung.

Anmeldung für alle Lehrgänge schriftlich durch den Clubsportwart an:
Klaus Bucher, Grötzingerstr.12/3, 72649 Wolfschlugen, Tel: (07022) 53 930,
E-Mail: Kl.Bucher@gmx.de

Anmeldeschluss: 6 Tage vor Lehrgangstermin. Breitensportpaare und Turnierpaare aus anderen Landesverbänden sind jederzeit willkommen!

Vollständiger Lehrgangsplan ist im Internet erhältlich.

Tanzen nach Mathe

Die Wartbergsschule Heilbronn (Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule) geht seit einiger Zeit neue Wege für die Klassen zwei bis vier. In die wöchentlich stattfindenden Ateliers der Grundschule, die Bestandteil der Stundentafel sind, ist das neue Tanzprojekt integriert. In diesen Ateliers beschäftigen sich Schüler auf vielfältige Art mit Kunst, Musik, Literatur, Sport, Tanz und Technik.

Der besondere Schwerpunkt dieses Tanzprojekts liegt auf den motivationsfördernden Aspekten tänzerischer Bewegungen. Der Tanz hilft ihnen, soziale Beziehungen zu verändern, Einstellungen und teilweise Verhalten zu überprüfen, das Selbstbewusstsein zu stärken – sie lernen wirklich fürs Leben.

An der Wartbergsschule lernen Kinder aus 28 Nationen. Über das Tanzen, über die Körper-

sowie über die Gruppenwahrnehmung werden die Schüler trotz Sprachproblemen zu kommunikativem Austausch gebracht.

Das Projekt wird seit Anfang des Jahres vom Tanzsporttrainer Patrick Hornung geleitet. Patrick war früher jahrelang erfolgreicher Turniertänzer und ist mit der Jugendarbeit im Verein aufgewachsen. Der Förderverein der Wartbergsschule unterstützt dieses Projekt großzügig. Trotz dieser Hilfe ist die Schule für die Ateliers, speziell für die Tanz-AG, auf Sponsorensuche, weil seit den Pfingstferien die Landesmittel für Lehrbeauftragte gestrichen sind.

Zusammen mit dem TSC Royal Heilbronn wird in der Kooperation Schule/Verein versucht, die Kinder des Ateliers an einem Nachmittag in der Wartbergsschule in den Verein

zu integrieren. Dies ist hervorragend gelungen, so wurde bereits nach einem Monat eine zweite Gruppe gestartet, die neben Hip-Hop aktuelle Modetänze sowie klassische Gesellschaftstänze beinhaltet.

Für dieses Projekt wurde beim WLSB auch eine Anmeldung als innovatives, integratives Projekt mit Modellcharakter für das Schuljahr 2006/2007 gestellt.

GERALD
HORNING



Schulfach Tanzen
nach dem Mathe-
unterricht
Foto: privat

Trainer C-Standard Ausbildung erfolgreich beendet

Am 7./8. Juli wurde im LLZ die Prüfung im tänzerischen (fachlichen) Bereich für die Trainer C-Ausbildung Standard abgenommen. Von 39 Teilnehmern im Januar blieben 29 übrig, die zur Prüfung antraten. Landestrainer Henner Thureau, der für diese Ausbildung verantwortlich war, freute sich zum Schluss, dass ein sehr hoher Prozentsatz die Prüfung auf Anhieb in allen drei Teilbereichen bestanden hat. Als Prüfer fungierten die beiden Landestrainer Klaus Bucher und Joachim

Krause. Ihnen zur Seite standen Gerhard Zimmermann (alter Lehrwart) sowie sein Nachfolger Rudi Gallus-Groß, Joachim Maurus von der TSTV sowie Ute Zimmermann für die Lehrproben.

Maritta Böhme, Breitensportwartin und selbst erfolgreiche Teilnehmerin dieser Prüfung, bedankte sich bei Henner Thureau im Namen aller Prüflinge für eine sehr anspruchsvolle, hervorragende Ausbildung. Sie

überreichte einen Geschenkkarton sowie ein „Henner-Thureau-Memo-Board“, damit all die „lichtvollen Ausführungen“ niemals in Vergessenheit geraten. Zum krönenden Abschluss gab es einen gemütlichen Sektumtrunk mit Knabberien und entspannten Unterhaltungen. Sicher sind alle jetzt froh, das graue Bestseller-Buch des letzten halben Jahres erst einmal ins Regal zu stellen!

MARITTA BÖHME

Zufriedene Gesichter
29 neuer Trainer C
nach erfolgreicher
Prüfung
Foto: privat



Beim Trimmtnenzen müssen die Zuschauer aufs Parkett

Viele Tanzfreunde fanden den Weg in die Stadthalle Dornstetten, um das Tanzevent der TSC-Jugend zu besuchen. Die Gäste bekamen dabei einen umfassenden Einblick in die Jugendarbeit des TSC. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende Barbara Quintus, die auch die Moderation der Veranstaltung übernahm, starteten die Kinder zunächst mit einer Polonaise, bevor sie sich auf eine tänzerische Länderreise begaben. Neben dem Squaredance aus den USA beinhaltete die Reise auch Tänze aus Holland, Irland, Südamerika und Spanien.

Ergänzt wurden die internationalen Tänze, für deren Gelingen die Trainer Karla Buschle und Frank Willhaug verantwortlich waren, durch altersgemäß getrennte Jazz-Mixe unter der Leitung von Eva Engelhardt.

Tanz und Benimm im TSC

Schüler aus den Abschlussklassen der Schüler-Hauptschule ES-Berkheim erhielten im Schwarz-Weiß-Club Esslingen wichtige Tipps fürs gesellschaftliche Parkett. Das vom Land geförderte Schulprojekt über eine Woche fand zum dritten Mal im Schwarz-Weiß-Club Esslingen statt. Ziel war es, für die Jugendlichen Voraussetzungen für den Umgang mit anderen – auch mit dem anderen Geschlecht – zu schaffen und sie für die Spielregeln im beruflichen und gesellschaftlichen Leben fit zu machen. Tanzsporttrainer Frank Willhaug stellte außerdem bei vielen immer wieder mangelnde Koordinationsfähigkeit und fehlende Musikalität fest. Ihm war es deshalb wichtig, diese Fähigkeiten zu üben.

Damit Schüler für Bewerbungsgespräche gewappnet sind, wurden Auftreten, Verhalten, Kleidung und Benimm im Vorstellungsgespräch in Rollenspielen geübt. So vermittelte Willhaug Smalltalk und Benehmen in der Situation Abholen der Partnerin zum Tanzabend. Tischmanieren standen ebenfalls auf dem Stundenplan. Lehrer Scheitler bestätigte die Wichtigkeit: „Das Benimmtraining mit Rollenspielen, begleitet von Tanzunterricht, macht die Teilnehmer auf dem gesellschaftlichen Parkett sicher, gleichzeitig werden die Schulabgänger auf die betriebliche Situation vorbereitet.“

Beim so genannten Trimmtnenzen waren schließlich die Zuschauer aufgefordert, zwei mal zehn Minuten ohne Unterbrechung auf unterschiedliche Rhythmen zu tanzen.

Von der Möglichkeit, die angefütterten Kalorien vom Küchenbüfett so wieder abzutrainieren, machten jedoch überwiegend die so wieso aktiven Kinder und Jugendlichen Gebrauch. Jedoch der Aufforderung von Frank Willhaug, den Tanz des Jahres „Candyman“ kennenzulernen, folgten mit großer Begeisterung überwiegend die Eltern der Tanzjugend.

In der Hoffnung auf neuen tänzerischen Nachwuchs demonstrierte Karla Buschle den



Die Kleinsten eifrig bei der Sache

Foto: privat

Ablauf einer typischen Schnupperstunde beim TSC, bevor die Turniertänzer Benjamin Zölde und Vanessa Vega de Jesus mit ihrem Auftritt zeigten, wohin eine solche Schnupperstunde bei entsprechendem Talent und Fleiß führen kann.

PRISKA BOXLER

Servicetag für Vereinsfunktionäre

Termin	01. November 2007, Uhr bis 15 Uhr (Ein Imbiss wird angeboten.)
Ort	Landesleistungszentrum Pforzheim, Heidenheimer Straße 5
Anmeldung	formlos bis 21.10.07 an die TBW-Geschäftsstelle (geschaeftsstelle@tbw.de) unter Angabe von Name, Verein, Telefon, Fax, E-Mail.

Arbeitskreis: Vorstände und Finanzen (Rechtsgrundlagen, Versicherungen, Mitgliedererhebungen, Vereinskasse, Gema, ADTV/DTV-Abkommen, Sponsoring)

Arbeitskreis: Sport, Jugend, Lehre (Sportstrukturen, Arbeitsabläufe zur Durchführung von Turnieren, Anträge/Genehmigungen, Zentraler Wertungsrichtereinsatz, Sportangebote, Leistungssport/Kader, Jugendförderung, Turnier- und Sportordnung (TSO), Ausbildungen, Schule/Verein)

Arbeitskreis: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Berichterstattung und Zuständigkeiten, Pressearbeit vor Ort, Aufgaben Vereinspressesprecher, Bilder und Formate, Kommunikation Verein-Verband, Internet)

Arbeitskreis: Breitensport (Vielseitige Angebote in Vereinen, Tag des Tanzens, DTSA, Trimmveranstaltungen, Formationen im Breitensport, Ausbildungen)

Anschließend stehen die TBW-Präsidiumsmitglieder gerne für Einzelfragen, Gespräche und Diskussionen zur Verfügung.

Die TSA des TSV Schmiden hatte zum zweiten BSW für Kinder eingeladen. Der Zuspruch war überwältigend, fünf Mannschaften von fünf Tanzclubs mit 22 Paaren (13 Paare '06) im Alter von 8 bis 14 Jahren waren am Start.

Das größte Problem bei Kinder-Tanzwettbewerben ist der Mangel an Tänzern. Das tat aber der Freude der Mädchen keinen Abbruch. Sie waren mit Feuereifer dabei und wegen des anfeuernden Klatschens des Publikums sogar zu einem Lächeln bereit. Die Mannschaften des TSC Astoria Karlsruhe, TSA Rot-Gold Ludwigsburg, TTC Rot-Gold Tübingen, TSC Rot-Weiß Öhringen und TSA des TSV Schmiden mussten drei Pflichttänze (Cha-Cha-Cha, Rumba, Jive) absolvieren. Zwei Wahltänze aus Samba, Paso Doble, Langsamer Walzer und Tango waren in je zwei Runden zu tanzen. Dafür gab es Noten

Kinder-BSW in Schmiden

von eins bis drei. Für die Juroren Jasmin Kölz (1. TC Ludwigsburg), Daniela Beckmann (TSC Astoria Karlsruhe) und Swen-Ole Paulsen (TTC Rot-Gold Tübingen) waren die Wertungskriterien Takt, Haltung und Technik. In der ersten Runde waren manche Paare noch etwas zaghaft, in der zweiten war jedoch bei einigen Paaren schon mehr Routine zu entdecken. Da sich immer mehr Kinder, vor allem Mädchen, für das Tanzen entscheiden, müssen sich die Schmiden Veranstalter für nächstes Jahr vermutlich nach einem größeren Saal umschaun.

HANNELORE EICKMANN/DIETER HOFSAß



Die Kinder hatten viel Spaß beim BSW in Schmiden
Foto: privat

Tänzer von 9 bis 79 legen DTSA-Prüfung ab

Zum ersten Mal überwiegend im Zeichen der Jugend stand die Abnahme des Deutschen Tanzsport-Abzeichens des TSC Sibylla Ettligen. 54 Jugendliche und 24 Erwachsene zeigten ihre tanzsportlichen Leistungen und erwarben das Abzeichen in Bronze, Silber oder Gold. Dass im Tanzsport das Alter keine Frage ist, zeigte eindrucksvoll die Teilnehmerliste: Die jüngste Ettlinger Tänzerin war gerade einmal neun Jahre alt, der älteste Teilnehmer steht bereits im 80. Lebensjahr – er legte übrigens das Abzeichen in Gold ab!

Eine Neuerung stellte dabei die Vergabe des Tanzsportabzeichens in Bronze für die drei Hip-Hop-Gruppen des Vereins dar. In Enklösterle hatten der Clubvorsitzende Rudi Gallus-Groß und die Abnahmeleiterin Anette Groß die Prüfungsbedingungen für das Pilotprojekt, das erstmals in Baden-Württemberg durchgeführt werden sollte, mit der DTSA-Beauftragten Maritta Böhme und Breitensport-Ausbilder Bernd Junghans ausgetüfelt: Als „drei Tänze“ gelten Hip-Hop-Basic slow, Hip-Hop-Basic fast und Hip-Hop-Kür,

die in anderthalb bis zwei Minuten pro Tanz hintereinander gezeigt werden müssen.

Der Einsatz sollte sich lohnen: Mit erstklassigen Leistungen vor dem auf vier Prüfer verstärkten Abnahmeteam errangen alle drei Hip-Hop-Gruppen des Vereins das bronzene Abzeichen und sorgten ganz nebenbei für eine Riesenstimmung im prallgefüllten Clubraum.

RUDI GALLUS-GROß

Drei Hip-Hop-Gruppen des TSC Sibylla Ettligen legten das Deutsche Tanzsportabzeichen in Bronze ab.
Foto: privat



Dancing Star zu Gast

LM Hauptgruppe D-/C-Latein

Bei den sonnig-heißen Bayerischen Meisterschaften der Hauptgruppen D/C-Latein im Rosenheimer KU'KO zeigte die C-Klasse trotz schweißtreibender Temperaturen erfreulich gute Qualität mit steigender Tendenz. Michael Urban/Laura Kohout holten sich verdient Gold. Bayerische Meister der D-Klasse, die über vier Runden Kondition beweisen musste, wurden Markus Sander/Jennifer Fäth. Insgesamt waren mehr Natürlichkeit und Austanzen der Figuren bis in die Endpositionen zu sehen. Dabei mischten aus dem Formations-sport kommende Tänzer die beiden Turniere kräftig auf. Sie gaben mit ihrem aus klaren Linien und schönem Erscheinungsbild bestehenden Erfolgsmuster dem Wettbewerb positive Impulse.

Hauptgruppe C-Latein

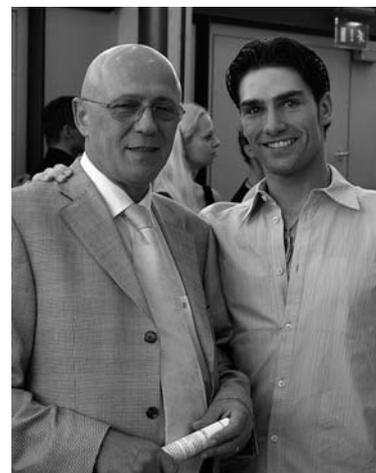
In dem 20 Paare starken Teilnehmerfeld lagen Michael Urban/Laura Kohout (Gelb-Schwarz-Casino München) von Anfang an in Führung und siegten im Finale klar in allen Tänzen. Die neuen Bayerischen Meister mussten lediglich in der Samba eine einzige Eins Michael Schlachtbauer/Kerstin Körber (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) überlassen, die sich nach einem dritten Platz in der Samba ab dem Cha-Cha-Cha durchgängig den Vizemeistertitel ernteten. Michael Schlachtbauer/Kerstin Körber sind routinierte Formationstänzer. Aber weil das ihr erstes gemein-

sames Einzeltanzturnier war, waren sie von ihrem Erfolg selbst überrascht.

Mathias Johansen/Daniela Baier (Gelb-Schwarz-Casino München) gelang es nur, die Samba für sich zu entscheiden. Die Wertungsrichter sahen sie in den weiteren Tänzen auf dem dritten Platz. Alle Treppchenpaare stiegen auf Beschluss des LTVB in die B-Klasse auf. Vierte wurden Dominik von Gfug/Conny Schramm (TSC Central-Casino München) vor Werner Hilzinger/Ute Petz (TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt). Das Ingolstädter Paar legte nach dem sechsten Platz in Samba und Jive noch deutlich zu und nahm den Viertplatzierten Rumba und Jive ab. Mit diesem Ergebnis schafften sie den Aufstieg aus eigener Kraft. Stefan Tilp/Katharina Plage (Gelb-Schwarz-Casino München) wurden Sechste.

Hauptgruppe D-Latein

Der Meistertitel ging an Markus Sander/Jennifer Fäth (TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt), die sich unter 28 gestarteten Paaren ab der 1. Zwischenrunde durchsetzten. Jonathan Gregory/Margarete Schulze-Schreiber (TSC Central-Casino München) zogen zwar in allen Tänzen des Finales einige Einsen auf sich, kamen aber durchgängig auf den zweiten Platz. Den dritten Treppchenplatz erreichten die aus dem Formations-sport kommen-



LTVB-Präsident Rudolf Meindl mit Dancing Star 2007 Christian Polanc.
Foto: Schwarz-Mehrens

den Robert Autsch/Mareike Ponsel (TSG Fürth). Allerdings mussten sie die Rumba an Gerd Schmidts/Stefanie Zwießler (TSC Dancepoint Königsbrunn) abgeben, die als Vierte aus dem Turnier gingen.

Auf LTVB-Beschluss stiegen die ersten vier Paare auf. Sie tanzten noch bei der C-Meisterschaft mit, kamen dort aber nicht mehr über die Vorrunde hinaus. Die Plätze fünf und sechs gingen jeweils in allen Tänzen an David Neumann/Natalie Kieß (TSC Savoy München) und an Norman Knapp/Kerstin Warzecha (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg), ebenfalls ein Paar mit Formationserfahrung.

Mit 28 Paaren war die Teilnehmerzahl fast doppelt so hoch wie im Vorjahr und die höchste seit 2000. Doch sie steht, so Landessportwart Kurt Haas, nicht für eine steigende Mitgliederzahl in dieser Altersgruppe. „Sie ist normale Fluktuation und zeigt nur, dass sich die D-Klasse von der D-klassenlosen Zeit erholt hat, die 2000 zu Ende war. Jetzt ist das D-Klasse-Loch wieder aufgefüllt. Vor der Einführung der E-Klasse unter Wegfall der D-Klasse nahmen bis zu 70 Paare an den Landesmeisterschaften der Hauptgruppe D-Latein teil.“

Versierte Turnierleitung und super Stimmung

Landeslehrwart Ingo Körber führte versiert und zügig durch das Turnier. Er war für Lan-

Medaillenplätze der C-Latein
Foto: Schwarz-Mehrens





Medaillenplätze der D-Klasse

Foto: Schwarz-Mehrens



Landessportwart Kurt Haas überreicht Laura Kohout die Goldmedaille
Foto: Schwarz-Mehrens

desjugendwart Michael Braun eingesprungen, der beim gleichzeitigen Finale des Bayernpokals der Jugend in Regensburg vor laufenden Fernsehkameras stand. Auch auf Rosenheim fiel ein Strahl vom Rampenlicht. So konnte Ingo Körber nicht nur Präsident Rudolf Meindl und Landessportwart Kurt Haas als Vertreter des LTVB begrüßen. Christian Polanc, mit Susan Sideropoulos Gewinner von Let's Dance, war ebenfalls zu Gast. Der

Profitänzer und Dancing Star 2007 war diesmal aber nicht auf der Fläche, sondern am Flächenrand zu sehen, wo er seine Paare beobachtete und betreute.

Im Saal hielt die Stimmung ab der ersten Minute mit den Außentemperaturen mit. Beim Anfeuern ihrer Favoriten produzierten die um die Fläche verteilten Fanblöcke teilweise einen solchen Höllenlärm, dass Arno Urban die

Lautstärke der Musikanlage nachregeln musste. Er sorgte für toll ausgewählte und perfekt ausgeählte Musik. Zum guten Gelingen der Veranstaltung trug der als Ausrichter erfahrene Club des Rosenheimer Tanzsports ebenso bei wie der ideale Austragungsort des Rosenheimer Kultur + Kongress Zentrums.

DR. ELISABETH SCHWARZ-MEHRENS

Bayernpokalfinale der Jugend in Regensburg

Regensburg – eine Stadt, die erst seit kurzem dem Weltkulturerbe der UNESCO angehört – war Ausrichter des Bayernpokals der jugendlichen Turniertänzer. Bei bestem Wetter zeigte sich die Tanzwelt Regensburgs und deren Umgebung von seiner besten Seite und die TSA der Regensburger Turnerschaft tat ihr Übriges. Für gute Laune, leibliches Wohl und angenehme Atmosphäre war gesorgt.

Pünktlich um 10.00 Uhr eröffnete Turnierleiter Michael Prinzhorn im Beisein von Landesjugendwart Michael Braun das Turnier, mit dessen Auswertung die Sieger der Bayernpokale ermittelt werden konnten. Bereits die jüngsten Teilnehmer behaupteten sich auf der Tanzfläche wie Profis. Unterstützt von den Eltern, Freunden und Besuchern, die die Tänzer durch Klatschen und Transparente mit Glückwünschen anfeuert.

Kinder C-Standard

In der Startklasse Kinder I C-Standard, kombiniert mit der Junioren I C traten Julian Nimar/Linda Hufstadt, TSC 71 Bad Wörishofen, an und erhielten für die Wertung zum Bayernpokal den ersten Platz – ohne Konkurrenz als einziges Paar – im Langsamen Walzer, Tango und Quickstep, Platz eins.

Kinder C-Latein

Mit im Rennen dieses Turniers war das Siegerpaar der Kinder D-Latein. Allerdings konnten die beiden das Finale trotz großem Kampfgeist nicht erreichen. In einem Kopfan-Kopf-Rennen im Jive und der Rumba setzte sich schließlich das Geschwisterpaar Hofmann aus Aschau am Inn durch.

Junioren I/II B-Standard

Mangels Beteiligung wurden diese Turniere kombiniert ausgetragen. Hawel/Beer aus Cham, die Jüngsten in diesem Wettbewerb, machten ihre Sache sehr gut. Zwar konnten

sie im Wettbewerb der Kombiklasse nur Platz vier erreichen, doch waren sie in ihrer Altersgruppe Sieger. Die Nürnberger Schmuck/Vlasova dominierten klar das Turnier und gewannen alle fünf Tänze.

Jugend A-Standard

Vier Teilnehmer starteten in der Jugend A und sorgten mit ihren Leistungen bis zum Schluss für Spannung. Erst im Quickstep entschieden die Geschwister Wieschollek aus Erfurt das Turnier vor Triebel/Kemnitzer aus Erlangen für sich.

Junioren I B-Latein

Ein Aufsteigerpaar und ein Siegerpaar komplettierten diese Gruppe der Lateiner. Stark differierende Wertungen ließen keinen Favoriten erkennen und so blieb es bis zum Ende spannend. Die Vorentscheidung für Hawel/Beer fiel mit dem deutlich gewonnenen Paso Doble. Auch den Jive entschieden sie für sich und sicherten sich damit den Turniersieg.

Kin/Jun I C Std

- 1 Julian Nimar/Linda Hufstadt, TSC 71 Bad Wörishofen
- 1 Robin Holzwarth/Janina Bäßler, TSC Royal Heilbronn
- 2 Sebastian Gabler/Julia Kasper, Turniertanzclub Cham
- 3 Bernd Haberpursch/Janine Hoffmann, TSC dancepoint Königsbrunn

Kin C-Lat

- 1 Daniel und Emily Hofmann, TSG Bavaria Abt. Aschau am Inn
- 2 Christian Katzenmayer/Christina Axenböck, TSC Weiß-Blau Waldkraiburg
- 3 Julian Nimar/Linda Hufstadt, TSC 71 Bad Wörishofen
- 4 Igor und Anastasiya Bodyagin, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Jun I/II B-Std

- 1 Rudolf Hawel/Corinna Beer, TTC Cham
- 1 Dmitro Schmuck/Jelizaweta Vlasova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- 2 Manuel Zinecker/Marina Coordes, TSG Bavaria Abt. Aschau
- 3 Johannes Lautenschlager/Laura Feuerer, TC Laaber

Jug A-Std

- 1 Patrick und Janet Wiescholke, TSV Grün-Gold Erfurt
- 2 Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer, TSC Erlangen
- 3 Dominik Fenster/Vanessa Lotte, TSC 71 Bad Wörishofen
- 4 Mario Wisura/Stefanie Pavelic, TSC Savoy München

Jun I B-Lat

- 1 Rudolf Hawel/Corinna Beer, TTC Cham
- 2 Daniel Axenböck/Franziska Wimmer, TSC Weiß-Blau 70 Waldkraiburg
- 3 Alexander Demcenko/Sybill Alinonu, TSG Bavaria Abt. Aschau am Inn
- 4 Sebastian Gabler/Julia Kasper, TTC Cham
- 5 Robin Holzwarth/Janina Bäßler, TSC Royal Heilbronn

Jun II B-Lat

- 1 Niklas Ballier/Sina-Chantall Sawall, TSC Royal Heilbronn
- 2 Manuel Zinecker/Marina Coordes, TSG Bavaria Abt. Aschau
- 3 Dmitro Schmuck/Jelizaweta Vlasova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- 4 Dmytro Samarsky/Kristina Scibor, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- 5 Miquel Michaelis Puigvert/Verena Triebel, TSC Erlangen
- 6 Florian Strauß/Janine Brennecke, TSC Residenz Ottweiler

Jug A-Lat

1. Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer, TSC Erlangen d. TB 1888
2. Manuel Zinecker/Marina Coordes, TSG Bavaria Abt. Aschau am Inn
3. Jakov Klebanov/Tatjana Lavrova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Junioren II B-Latein

Die einzelnen Choreographien der Paare waren ein wahrer Augenschmaus und bereiteten allein beim Zusehen größtes Vergnügen und Lust auf mehr.

Jugend A-Latein

Nach dem unentschuldigsten Fehlen eines Paares wurde eine Endrunde mit drei Lateinpaaren ausgetragen. Von Beginn an war die Reihenfolge in diesem Turnier erkennbar, sodass das Ergebnis keine Überraschung mehr war.

Nach den einzelnen Turnierergebnissen errechnete Jugendwart Michael Braun die Sieger des Bayernpokals, die sich wie folgt verteilten:

Kinder C-Standard: Julian Nimar/Linda Hufstadt

Kinder C-Latein: 1. Daniel Hofmann/Emily Hofmann, 2. Christian Katzenmayer/Christina Axenböck, 3. Igor Bodyagin/Anastasya Bodyagina

Junioren I B-Standard: Rudolf Hawel/Corinna Beer

Junioren I B-Latein: Rudolf Hawel/Corinna Beer, 2. Daniel Axenböck/Franziska Wimmer, 3. Robin Holzwarth/Janina Bäßler

Junioren II B-Standard: 1. Dmitro Schmuck/Jelizaweta Vlasova, 2. Manuel Zinecker/Marina Coordes, 3. Rudolf Hawel/Corinna Beer, 3.

Johannes Lautenschlager/Laura Feuerer

Junioren II B-Latein: 1. Manuel Zinecker/Marina Coordes, 2. Dmitro Schmuck/Jelizaweta Vlasova, 2. Dmytro Smarsky/Kristina Scibor

Jugend A-Standard: 1. Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer, 2. Patrick und Jeannette Wischolke, 3. Dominik Fenster/Vanessa Lotte

Jugend A-Latein: 1. Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer, 2. Manuel Zinecker/Marina Coordes, 2. Manuel Gerner/Corinna Forster

Vereinswertung:

1. TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg 180 Punkte
2. TSG Bavaria Abt. Aschau am Inn 98 Punkte
3. TSC dancepoint Königsbrunn 49 Punkte

Beteiligt an der Austragung des begehrten Bayernpokals waren 45 Vereine aus Deutschland und Österreich. Trotz der klaren Führung des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg in der Vereinswertung gab es doch spannende Momente in den Einzelwertungen bis zum letzten Turnier. Die Paare Katzenmayer/Axenböck, TSC Weiß-Blau Waldkraiburg und Schmuck/Vlasova gingen jeweils mit Punktegleichheit in das Turnier in Regensburg; somit fiel die Entscheidung erst im Finale.

Was auch noch interessant und erwähnenswert ist, zeigt ein Rückblick auf die letzten drei Jahre: In der „Hall of fame“ dürfen sich Triebel/Kemnitzer mit drei Siegen in Folge feiern lassen. Herzlichen Glückwunsch!

Einem Kinderpaar wurde eine besondere Aufmerksamkeit zuteil. Ein Fernsehteam von Focus-TV begleitete Rudolf Hawel/Corinna Beer bereits im Vorfeld beim Training und war beim Bayerpokalfinale vor Ort. Es hielt die verschiedensten Eindrücke und Emotionen fest, um sie dann in einer Reportage über Jugend und Sport zu gegebener Zeit auf Sat.1 auszustrahlen. Auch ein lokaler Fernsehsender (TVA) war zugegen, um die Turnierpaare der Regensburger Turnerschaft zu interviewen und die Leistungen in diesem immer beliebter werdenden Leistungssport der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Trotz der glühenden Hitze und drückenden Schwüle in der großen Halle gaben die Turniertänzer in allen Klassen ihr Bestes. Für die gelungene Organisation der Veranstaltung und die Verpflegung der Sportler war bestens gesorgt. Die Atmosphäre und Stimmung im Saal beflügelte den Einsatz aller und das positive Echo der Teilnehmer und Besucher bestätigte dies. So dürfen wir uns auf eine Neuauflage nächstes Jahr freuen.

ANDREA STÖCKL

Bayernpokal Junioren I B-Latein mit Hawel-Beer

Foto: Pothfelder



Bayernpokal Hgr und Sen

Süddeutsche Meisterschaften in fünf Klassen

Am 08. Juli fand im TSG Rot-Gold-Casino Nürnberg das zweite Turnier um den Bayernpokal der Hauptgruppen und Senioren statt. Trotz des schönen Wetters fand sich die stattliche Anzahl von 100 Paaren im Vereinsheim des RGC ein, um weitere Punkte für den Pokal zu erlangen. So mussten fast alle Turniere mindestens über zwei Runden getanzt werden.

Lediglich die Hauptgruppe A-Latein mit sechs Paaren schwächelte anzahlmäßig ein wenig. Die erfreulich großen Startfelder zeigen, dass der Bayernpokal inzwischen von der Hauptgruppe und den Senioren sehr gut angenommen wird.

Senioren I C-Standard

Bereits am Morgen fanden sich elf Paare ein. Jochen und Andrea Schneider (TSA d. SSV Ulm 1846) siegten vor Thomas und Susanne Huttinger (TSG Bayreuth). Den dritten Platz belegten Michael und Gabriele Grötz (TC Tölzer Land).

Senioren I B-Standard

Mit 17 gestarteten Paaren stellte diese Klasse das größte Feld. Die Sieger der C-Klasse tanzten sich bis ins Finale und dort auf Platz fünf, während Dr. Roland Winde/Karmin Kühnel (TC Blau-Orange Wiesbaden) den Sieg errangen. Die weiteren Treppchenplätze ertanzten sich Valerio und Gunela Casciato (Casino-Club Cannstatt) sowie Heinrich und Alexandra Berger (TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt).

Senioren I A-Standard

In einem Starterfeld von 13 Paaren setzten sich bei durchaus hohem Niveau im Finale Sven Annes/Imke Annes-Stolte durch (Tanzsport-Gemeinschaft Blau-Gold Siegen), gefolgt von Oliver Schaich/Jacqueline Dziurla (Tanzsport-Zentrum Augsburg) und Andre Bielert/Elke Lenner (TC Rot-Gold Würzburg).

Senioren C-Latein

Besonders erfreulich war die Zahl der Paare; immerhin neun am Start, was in dieser Klasse keine Selbstverständlichkeit ist. Es siegten Jens-Peter und Birgit Petersen (TSC Unter-

schleißheim) vor Roland und Andrea Faulhaber (TSC Tölzer Land) und Heinrich und Alexandra Berger (TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt).

Den aktuellen Zwischenstand gibt es online unter www.ltvb.de. Die gute Stimmung der Seniorenturniere setzte sich in der Hauptgruppe nahtlos fort.

Hauptgruppe C-Latein

14 Paare sorgten für einen spannenden Kampf um die Finalplätze. Nachdem die Paare Erwin Acs/Sabrina Kolb (TSG Fürth) und Michael Urban/Laura Kohout (GSC München) in jedem Tanz jeweils zwei Einsen erhielten, freute sich am Schluss ein anderes Paar: Andre Will/Claudia Walter (TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt) gewannen mit der Majorität auf Zwei schließlich jeden Tanz und damit das Turnier. Zweite wurden Erwin Acs/Sabrina Kolb, als Dritte setzten sich die Österreicher Wolfgang Hemala/Julia Pucher (TSC Blau-Gold Salzburg) vor Michael Urban/Laura Kohout.

Hauptgruppe C-Standard

Etwas ruhiger ging es in dieser Klasse zu. Es siegten Sebastian Cramer/Claudia Palumbiny (TSC Savoy München) vor Manfred Jaritz/Gitti Puster (TSC Eden-Graz). Fabian Ellroth/Edeltraud Meier (TSC Savoy München) belegten den dritten Platz. Mit 50 Prozent österreichischer Starter hatte dieses Turnier durchaus internationalen Charakter. So gingen die Plätze vier bis sechs allesamt ins benachbarte Ausland.

Hauptgruppe B-Latein

Nach Standard folgte wieder Latein, diesmal mit acht Paaren. Mit 25 Einsen ertanzten sich Tobias Kaul/Stephanie Graf (TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt) den hochverdienten Sieg. Ihnen folgten Anton Schletter/Olga Oulanovski (GSC München) vor Matthias Müller/Renate Mehl (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg).

Hauptgruppe A-Latein

Die B-Sieger wurden überzeugt, im A-Turnier mitzutanzten. Der Erfolg gab den Überre-

dungskünstlern Recht; das Paar erreichte in einem qualitativ sehr starken Feld den dritten Platz vor Thomas Meier/Pornpailin Distakul (Central-Casino München). Den Sieg erkämpften sich im letzten Tanz mit hauchdünnem Vorsprung, Jan Knoll/Julia Herschel (TTC München) vor Zsolt Raczpali/Nicola Niesl (GSC München).

Hauptgruppe B-Standard

Zehn Paare traten an. Sieben tanzten schließlich im Finale um den Sieg, den Michael und Martina Walter (TSC Tiroler Unterland) gefolgt von Roland Brügel/Sabine Schemm (TSG Fürth) errangen. Brügel/Schemm stiegen mit dieser Platzierung in die A-Klasse auf. Die Hälfte ihrer ertanzten Bayernpokal-Punkte können sie in die neue Klasse mitnehmen.

Die folgenden Plätze teilten drei Paare des TSC-Savoy München unter sich auf. Die C-Sieger Sebastian Cramer/Claudia Palumbiny entschieden die vereinsinterne Wertung für sich, gefolgt von Constantin von Saucken/Theresa Meindl und Andreas Taubert/Barbara Teich auf Platz fünf. Auch Taubert/Teich durften sich nach diesem Turnier über den Aufstieg in die A-Klasse freuen. Herzlichen Glückwunsch beiden Paaren!

Hauptgruppe A-Standard

Mit den Siegern der B-Klasse und den Aufsteigern starteten 13 Paare. Die Gewinner der B wurde Vierte. Es siegten überlegen Tim Bonkowski/Stephanie Elkeles (TSG Fürth) vor Philipp Lugmayr/Gisela Kubouschek (Union Linz) und Frank Heindl/Claudia Müller (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg).

Auch zur Hauptgruppe kann alles Wissenswerte über den Bayernpokal auf der Webseite des LTVB unter Leistungssport nachgelesen werden.

DIANA SCHATZ/LOTHAR POTHFELDER

14. Bayerische Breitensport-Basic-Tanzsport-Trophy 2007

Latein

- 1 Peter und Birgit Handel, TSA im TSV 1847 Weilheim
- 2 Markus Sturm/Martina Dietrich, TSA Saphir Holzkirchen
- 3 Lutz und Gabriele Schopplich, TSK Residenz Dresden
- 4 Harald Kratzer/Hannelore Wunder, City Tanzschule Bayreuth
- 5 Tobias und Inka Schütze, TSA Regensburger Turnerschaft
- 6 Erwin Steber/Marion Doerfel, Gelb-Schwarz-Casino München

Standard

- 1 Erwin Hektor/Christine Hochenbleicher TSC Alemana Puchheim
- 2 Holger und Ute Wagner, TSA d. TSV Unterpfaffenhofen-Germering
- 3 Peter und Beate Louis, TSA Saphir Holzkirchen
- 4 Dr. Michael und Ingeborg Pfitzner, TSA Saphir Holzkirchen
- 5 Lutz und Gabriele Schopplich, TSK Residenz Dresden
- 6 David und Marina Stricker, Blau-Gold-Casino München

Dem ausrichtenden Team (bestehend aus dem Blau-Gold-Casino München und dem TSC Unterschleißheim) stand eine Menge Arbeit bevor, da jeder Tanz als eigenes Turnier gewertet wurde. Das bedeutete 77 Turniere auszuwerten, in die jeweiligen Kombinationswertungen Standard und Latein zu bringen und die entsprechenden Kombinationsieger zu errechnen.

Der Samstag

Los ging es mit der Altersgruppe 60+. Nicht jedes Paar tanzte jeden Tanz, was bei zehn angebotenen Standard- und Lateintänzen durchaus verständlich ist. Zwei Paare, die alle zehn Tänze tanzten, beherrschten eindeutig das Starterfeld. Helmut und Inge Bärthlein (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) verbuchten neun Tänze für sich und gaben nur den Paso Doble an Leonhard und Anneliese Kübler (TSZ Augsburg) ab. Mit sieben zweiten und zwei dritten Plätzen vervollständigten sie ihre Erfolgsbilanz. Dritte in der Gesamtwertung Latein wurden Günther und Katharina Rosenthal (TSC Pocking). Den dritten Platz in der Gesamtwertung Standard ertanzten sich Alois und Katharina Pantele (DASA SG Tanzsport Ottobrunn) vor Ralf und Regina Ruchay (TSG Da Capo Grafing) und Wilhelm und Ingrid Krosse (TSA Saphir Holzkirchen).

In der Altersgruppe 50+ tanzten zwei Paare die Gesamtwertung Latein miteinander aus und vier Paare die Standardgesamtwertung. Aber – wie erwähnt – jeder Tanz war ein eigenes Turnier und einige Paare tanzten deswegen nur einzelne Tänze. In dieser Altersgruppe dominierte das Paar, das dem Turnier internationalen Flair vermittelte, nämlich Jean-Pierre Pailly/Marlies Blondel (New Dance Club Colmar) aus Frankreich. Sie gewannen alle zehn Tänze.

Udo Zahoransky/ Renate Kopf (TSC Alemana Puchheim) legten ihren Schwerpunkt auf die Lateintänze und holten fünfmal den zweiten Platz, den sie auch in der Gesamtwertung Latein erhielten. In der Gesamtwertung Standard ertanzten sich mit fünf zweiten Plätzen Johann und Edeltraud Reiter (Blau-Gold-Casino München) den zweiten Platz gefolgt von Peter und Christiane Klempfner (Blau-Gold-Casino München) vor Rolf und Rosi Gonschor (Blau-Gold-Casino München).

Die stärkste Gruppe mit 17 Paaren stellte die Altersgruppe 40+. Wieder wurden nicht alle Tänze von allen getanzt bzw. konnte das ein oder andere Paar die Endrunde nicht in allen Tänzen erreichen, aber immerhin tanzten zwölf Paare die gesamte Standardpalette und sechs alle Lateintänze in der Endrunde. Es waren durchweg spannende Turniere.

Die Altersgruppe 30+ war an diesem Samstag ein wenig sparsam mit sich. Vier Paare tanzten; davon zwei Paare alle fünf Lateintänze und diese beiden mit einem weiteren Paar alle fünf Standardtänze. Einen souveränen Zehn-Tänze-Erfolg verbuchten Jürgen Neuber und Sabine Müller (TC Blau-Gold Regensburg). Den zweiten Platz in der Lateinwertung erreichten Silvio Kühn/Marion Fiedler (TSC Excelsior Dresden). Die beiden erreichten in der Gesamtwertung Standard den dritten Platz hinter Thomas und Manuela Weidner (TSG Fürth).

Der Sonntag

Pünktlich um 10.00 Uhr stand die Altersgruppe 20+ auf dem Parkett und sorgte von Anfang an für gute Stimmung. Drei Paare tanzten alle Standardtänze; acht Paare tanzten die Lateintänze, allerdings davon nur zwei Paare alle fünf Tänze. Den Gesamtsieg (Latein und Standard) ertanzten sich Severin Furtmayr/Laura Dülffer (TSA im TSV 1847 Weilheim) mit ihrem zweiten Platz in der Latein- und dem dritten Platz in der Standardwertung.

Werner Zabel-Cirsovius/Ruth Zabel (Blau-Gold-Casino München) sicherten sich den Sieg in der Latein-Gesamtwertung. Die Standardwertung ging mit fünf gewonnenen Tänzen und sämtlichen Einser-Wertungen an Marek Ponca/Ewa Drapala (TSA d. TSV Unterpfaffenhofen). Turnierleiter Peter Richmann beglückwünschte die beiden und wünschten ihnen für ihren bald geplanten Start (Startbuch bei den KaTTaM-Turnieren gewonnen) in der Hauptgruppe alles Gute. Zweite in der Gesamtwertung Standard wurden Michael Thannheiser/Daniela Kühnert (Gelb-Schwarz-Casino München).

Die größte Anzahl Tänzer fand sich in der Altersgruppe 15+ wieder. Mittlerweile war der Saal „rappellvoll“ und die Stimmung dementsprechend gut. 16 Paare gingen an den Start, fünf davon über alle zehn Tänze, die schließ-

lich die Kombinationswertung unter sich ausmachten. Für die Gesamtwertungen muss man nun mal alle Tänze tanzen. Vier mal den ersten Platz in der Lateinwertung ertanzten sich Christian Grath/Stephanie Keusch (Gelb-Schwarz-Casino München). Sie trauten sich aber den Paso Doble nicht zu und konnten deshalb die Gesamtwertung Latein nicht gewinnen.

Ähnlich ging es Benedikt Wachinger/Martina Schmid (Gelb-Schwarz-Casino München) mit drei gewonnenen Standardtänzen. Trotzdem alle Achtung zu solchen Leistungen! Juliane Hocheder/Martina Forst (TSG Da Capo Grafing) sicherten sich beide Gesamtwertungen und somit auch den Kombinationsieg.

Zweiter in der Kombinationswertung wurden Matthias Hauck/Corinna Sellner (Tanzschule Taktgefühl) durch zwei dritte Plätze in den Gesamtwertungen Latein und Standard. Der zweite Platz in der Gesamtwertung Latein und der vierte Platz in der Gesamtwertung Standard ergab den dritten Platz in der Kombinationswertung für Philipp und Anja Geyer (Tanzschule Taktgefühl). Vierte in der Kombinationswertung wurden Sebastian Goslich/Verena Kempter (TSA/TSV 1847 Weilheim) vor Michael Becker/Melanie Achmüller (TSA/TSV 1847 Weilheim).

Die letzte Startgruppe der Trophy ist die Altersklasse 0+. 11 Paare gingen unter frenetischem Beifall der Zuschauer auf die Fläche. Die Jüngsten waren sechs Jahre alt und begeisterten alle. Im Gegensatz zu anderen Altersgruppen werden bei den Kindern jeweils drei Tänze für die Kombination herangezogen. Deutlicher Sieger mit sechs gewonnenen Tänzen wurden Christian Schoss/Nadine Neumair (1. TSZ Freising). Ebenso deutlich auf Platz zwei landeten Alexey und Anna Kvindt (TSA im TSV Weilheim) vor Lewis Gibson/Laura Lutz (1. TSZ Freising).

Die Plätze vier bis sieben in der Kombinationswertung gingen ebenfalls zum 1. TSZ Freising, und zwar in der Reihenfolge Leon Dellers/Jasmin Demir, Nikola Nik Schmidt-Nicic/Alexandra Vogl, Peter Pröschold/Nina Oster und Floyd L. Keller/Saskia Michel.

Der Sieg in der Vereins-Gesamtwertung war bis zum letzten Tanz mehr als spannend. Die TSA Saphir Holzkirchen ging mit einem großen Vorsprung vor der TSA im TSV 1847 Weilheim in den Sonntag. Da die Holzkir-

ner keine jüngeren Paare haben, fielen sie im letzten Wettbewerb auf den dritten Platz zurück. Ganz knapp davor – dank der vielen Jugend- und Kinderpaare – platzierte sich das 1. TSZ Freising. Den Sieg errang die TSA im TSV 1847 Weilheim.

Die rundum gelungene Veranstaltung, die wohl in dieser Form einmalig in Deutschland

– bestimmt aber in Bayern – ist, verlangt nach einer ebenso gelungenen Trophy 2008. Organisator Karl „Charly“ Klöpfer und Turnierleiter Peter Richmann drückten der Veranstaltung – wie alljährlich – ihren ureigenen Stempel auf.

Der Leistungssport im LTVB kann nur über den Breitensport zum Erfolg kommen. Rudolf

Meindl, Präsident des LTVB drückte dies am Samstag mit treffenden Worten aus und es bleibt die Hoffnung, dass alle Vereine den Breitensport fördern, um daraus einen leistungsstarken Landestanzsportverband Bayern zu formen.

LOTHAR POTHFELDER

Abschluss der JMD-Ligasaison

Am 15. Juli beendeten die Verbandsliga Bayern und die Verbandsjugendliga mit einer Hitzeschlacht ihre Saison in München. Schon am frühen Morgen bei den Stellproben war jedem klar, dass dies eine Hitzeschlacht würde. Pünktlich um 13.30 Uhr eröffnete Dr. Otto vom ausrichtenden TTC München das Turnier der Verbandsliga Bayern.

Obwohl „Novalis“ vom TSC Blau-Weiß 70 Waldkraiburg die Tabelle sicher anführte, tanzten alle Mannschaften voll auf Angriff, noch konnten vier Teams den zweiten Platz erreichen. Alle Mannschaften tanzten auf hohem Niveau und so wurde das Ergebnis der Vorrunde mit gemischten Gefühlen aufgenommen. „Unlimited“ vom TC 75 Lindau, „Las Tanzas“ vom TC Blau-Gold Regensburg und die „Traumfänger“ der TSA Neuhausen-Nymphenburg mussten ins kleine Finale. Damit war ein Kandidat für den zweiten Platz aus dem Rennen. Lindau sicherte sich klar den sechsten Platz, während zwischen Neuhausen-Nymphenburg und Regensburg eine Wertung den Ausschlag zugunsten der Traumfänger gab.

Das große Finale wurde bei 35 Grad von „Nowo Chente“ von der TSG Bavaria eröffnet. Sie konnten ihre sehr gute Leistung aus der Vorrunde bestätigen und mussten auf die Antwort der anderen Mannschaften warten. Es folgten die direkten Konkurrenten „Seitensprung“ von der TSA im TSV Mainburg, die gleichfalls ihre beste Leistung abrufen konnten. „Divided“ vom TTC München machte einen starken Eindruck bevor „Novalis“ vom TSC Blau-Weiß 70 Waldkraiburg auf die Fläche musste. Sie zeigten, dass an ihnen kein Weg vorbeiführen sollte. Als letzte Mannschaft stellte sich „Maskara“ von der TSA Rot-Weiß Neutraubling den Wertungsrichtern und Zuschauern und tanzte die beste Runde der Saison.

Alle Teams hatten trotz der Hitze und mit Hilfe der sehr sportlichen Unterstützung aller

Mannschaften durch die Zuschauer ihr bestes gegeben. Nun war es an den Wertungsrichtern, die Rangfolge zu ermitteln. „Nowo Chente“ erreichte ein bisschen enttäuscht ob ihrer guten Leistung den fünften Platz. Zwischen „Maskara“ aus Neutraubling und „Divided“ aus München entschied eine Wertung zugunsten von „Divided“, die damit den dritten Platz belegten.

„Maskara“, die ganze Saison vom Verletzungspech geplagt und bei keinem Turnier vollzählig, erreichte mit dem vierten Platz ihr bestes Saisonergebnis. „Seitensprung“ von der TSA im TSV Mainburg holte sich den Platz zwei und sicherte sich damit den Bayerischen Vizemeistertitel. Souveräne Sieger des Turniers und der Ligasaison wurden „Novalis“ vom TSC Blau-Weiß 70 Waldkraiburg, die damit in die Oberliga Süd aufstiegen.

Auf dem dritten Platz waren zwei Mannschaften punktgleich; die Rangfolge wurde per Skatingsystem ermittelt. So durfte sich „Divided“ vom TTC München über den dritten Platz freuen und verwies „Nowo Chente“ von der TSG Bavaria auf Platz vier.

Die Verbandsjugendliga bestritt den zweiten Teil des Nachmittages.

Zwölf Mannschaften traten zur Vorrunde an, wobei Tänzer von 7-15 Jahren das gesamte Spektrum des Tanzens im JMD abdeckten. Von den Musicaltänzern über Piraten und Putzteufeln bis hin zu Hip-Hop und Modern-Choreographien war alles vertreten. Ein weiteres Mal wurde gezeigt, dass Alter nicht immer etwas mit Leistung zu tun hat, denn gerade die Kindermannschaften aus Mainburg, Sulzberg und von der TSG Bavaria zeigten, dass sie sich mit ihren altersgerechten und stimmigen Choreographien, in der Jugendliga gut behaupten konnten. Wenn sie so weiterarbeiten, stehen sie schon bald ganz an der Spitze der Liga. Die bisherige Ligasaison

war mit Ausnahme des souveränen Tabellenführers „Jam“ von der TSG Bavaria, durch einige Sprünge in der Tabelle gekennzeichnet. Es gab wie im Bundestrend, teilweise gravierende Verschiebungen, was aber auch ein Zeichen für die Ausgeglichenheit der Liga ist. So war man gespannt, ob die Wertungsrichter ein Großes und Kleines Finale wie im letzten Turnier sahen oder ob eine Zwischenrunde erforderlich sei, um die Teilnehmer für das Finale zu ermitteln.

Nach einer Hitzeschlacht, die allen bestes Tanzen und gute Kondition abforderte, erreichten neun Teams die Zwischenrunde und einige dabei zum ersten Mal. Die Schlachtenbummler und Zuschauer unterstützten alle Mannschaften und „Jam“, „New Elements“ und „Tabu“ von der TSG Bavaria sowie „Vivons“ aus Sulzberg und „Balliamo“ aus Neutraubling qualifizierten sich für das Finale. „Jam“, die das Finale furios eröffneten, holten sich mit fünf Mal der Eins den vierten Sieg und qualifizierten sich für die Deutsche Jugendmeisterschaft JMD im Saarland am 3.11.

Den bayerischen Vizemeistertitel holte sich „New Elements“, ebenfalls von der TSG Bavaria. „Balliamo“ von der TSA Rot-Weiß Neutraubling erntete sich den dritten Platz, der sie auf den dritten Platz der Bayerischen Meisterschaft brachte. „Vivons“ vom TSV Sulzberg verdrängte „Tabu“ von der TSG Bavaria auf den fünften Platz und wurde Vierter. In der Tabelle konnte sich „Tabu“ jedoch vor den Sulzbergerinnen behaupten.

Durch die Reduzierung der Mannschaften bei der Deutschen Jugendmeisterschaft kann dieses Jahr nur ein bayerisches Team nach Ottweiler ins Saarland fahren. Eine gute Gelegenheit sich zu informieren ist der 10. Workshop JMD am 29./30. September in Mainburg. Ich stehe allen auch gerne für Fragen zur Verfügung.

FRANZ SKUPIN,
LTVB-BEAUFTRAGTER JMD

Die Ergebnisse aller Turniere finden Sie auf der Homepage des LTVB: www.ltvb.de

3. KaTTam Saisonfinale

Die erste Serie der KaTTam (Kids and Teens Twens and More) ist zuende. Unter guter Beteiligung, großem Publikumsandrang und dem wachsamen Auge von Landesjugendwart Michael Braun wurde das Finale im Vereinsheim des TSZ Schwabach durchgeführt.

Nach zwei Veranstaltungen hatten viele Paare schon ein gutes Punktepöster gesammelt, auf dem sie aufbauen konnten. Einige „Ersttäter“ gab es zu beobachten, sie konnten jedoch kaum in die Vergabe der Plätze eingreifen. Besonders bei den Twens and More hatten sich ein paar mehr Paare eingefunden, weil erst langsam bekannt wurde, dass Ü18-Tänzer bei dieser Breitensportserie startberechtigt sind.

Lediglich Nadja Fischer/Katrin Haßbold (TSC Roth), die ihren ersten Auftritt in der Serie hatten, konnten die Mintrachinger in Schach halten. Besonders Nadja zeigte bereits eine gute tänzerische Qualität, die nicht übersehen werden konnte.

Die Finalplätze zwei bis sechs gingen allerdings konkurrenzlos an die Mintrachinger Paare. Daniele Arnoldo/Carina Sölch präsentierten die beste Paarleistung, die mit Platz zwei belohnt wurde. Christoph Schweiger/Louisa Guggenberger erreichten den dritten Platz vor ihren Vereinskameraden Maximilian Rabl/Karin Gilch auf Platz vier. Mit nur einem Punkt Unterschied ertanzten sich Lukas Edlmann/Fiona Dimmelmeier den fünften Platz,

Münchener konnten sich im Finale nicht wirklich durchsetzen und erreichten nur Platz drei. Dafür drehten Konstantin Leichte/Melanie Friedrich (TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt) auf und ertanzten sich den zweiten Platz. Allerdings konnten sie ihre gute Leistung aus den Vorrunden im Finale nicht wiederholen, sonst wären sicher noch ein paar Punkte mehr möglich gewesen.

Ein persönliches Bestergebnis erzielten Patrick Braun/Julia Gigl (TSA /TTC i. TSV 1861 Mainburg), die an allen Wettbewerben teilgenommen hatten und in Schwabach ihre höchste Punktzahl erhielten. Insgesamt brachte sie dieses Ergebnis auf Platz vier vor Dominik Schegerer/Marie-Theres Strasser (TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt). Platz sechs ging an Michael Neuhauser/Jasmin Plecher (TSA /TTC i. TSV 1861 Mainburg).

Twens

Wenig Überraschung gab es bei den Twens, für die sieben Paare angetreten waren. Alexander Bauer/Veronika Graf (TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt) zeigten weiches und rhythmisches Standardtanz, an das keines der anderen Paare herankam. Dazu präsentierten sie einen überzeugenden Jive und schon kam Platz eins im Wettbewerb und der Gesamtwertung dabei heraus.

Auch Marek Ponca/Ewa Drapala (TSA d. TSV Unterhaching 1910) knüpften an ihre Leistungen der Vorwettbewerbe an. Mit nur wenigen Punkten Abstand zu Bauer/Graf erreichten sie den zweiten Platz, gefolgt von Daniel Göller/ Franziska Stachl (TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt) auf Platz drei. Mit einer guten Gesamtleistung über alle Tänze erreich-



Kids

Die Kids (bis 13 Jahren) hatten sich hauptsächlich für die Lateintänze entschieden, einige Mutige trauten sich an Langsamer Walzer, Tango und Discofox. Die TSA i. FC Mintraching dominierte nicht nur optisch im Vereinslook das Bild, sondern auch tänzerisch.

KaTTaM-Endrundenteilnehmer Teens

so dass Matthias König/Jana-Kristin Meinzinger der sechste Platz verblieb.

Teens

Elf Paare gingen für die Teens an den Start, sechs machten die Sache unter sich aus. Übrigens erfreut sich allenfalls noch Langsamer Walzer eingeschränkter Beliebtheit, ansonsten ist aber mit Standard nichts zu machen. Dafür sah das Publikum Salsa auf dem Parkett.

Florian Hirtl/Anita Graeff (TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt) wussten am meisten zu überzeugen. Sie zeigten eine bereits recht ausgereifte Leistung, die mit dem Finalsieg belohnt wurde.

Die zahlreichen Punkte ermöglichten es ihnen, Martin Zeller/Janina Möller (TSC Savoy München) zum KaTTaM-Pokal zu schlagen. Die



KaTTaM-Endrundenteilnehmer Kids
alle Fotos: Pothfelder





KaTTaM-Endrundenteilnehmer Twens

ten Martin Rödl/Christina Lappat (TC Laaber) den vierten Platz gefolgt von Benjamin Einreiner/ Monika Kott (Herrmann's Tanzpalast), die besonders mit Discofox und Salsa zu überzeugen wussten. Den sechsten Platz belegten Paul Handel/Kathrin Ludwig (TSA i. TSV Weilheim).

More

Zu den bereits erprobten vier More-Paaren hatten sich noch drei weitere gesellt, die das klassische Sechstänze D-Klassenprogramm in unterschiedlicher Zusammensetzung zeigten. Michael Saumweber/Hildegard Streppel (TSA d. MBB-DASA SG Ottobrunn) lagen nach den Vorwettbewerben knapp vor Herbert und Angela Ritter (TSA Saphir im TuS Holzkirchen) in Führung. Peter und Birgit Handel (TSA i. TSV Weilheim) und Georg und Heidi Waltl (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg), die erst

KaTTaM-Endrundenteilnehmer More



jetzt in den Wettbewerb eingriffen, legten aber beide eine runde Leistung ab. Mit nur einem Punkt Unterschied erntete sich das Ehepaar Waltl den Sieg vor den Weilheimern.

Tobias und Ilka Schütze (TSA i. FC Mintraching) wussten besonders in den langsamen Tänzen Rumba und Langsamer Walzer zu überzeugen (Platz drei im Wettbewerb) und erreichten somit Platz sechs in der Endabrechnung. Emin Oglu Chassan und Margit (TSA/TTC i. TSV 1861 Mainburg) punkteten vor allem im Jive, konnten sich aber nur wenig durchsetzen und belegten zusammen mit Saumweber/Streppel den fünften Platz. Platz vier erreichten Herbert und Angela Ritter.

NICOLE KRAUBER

KaTTaM-Siegerehrung mit Elena Winkler und Michael Braun



Aufsteiger Jürgen und Marita Kolberg

Ihre Karriere begannen Jürgen und Marita Kolberg aus Baldham 1990 in München beim Rondo Haar unter Trainer Charly Klöpfer als Senioren II. Ihr Weg führte zügig durch die Klassen, nach 26 Turnieren und zwei Jahren war der Aufstieg in die A-Klasse geschafft. Berufliche und gesundheitliche Probleme bremsen die beiden gründlich aus. Erst 2002 konnten sie wieder an Tanzen denken und nahmen einen neuen Anlauf, diesmal bei der TSG Da Capo mit Trainer Peter Schramm. Mit neuer Hüfte und neuem Schwung trainierten sie 2004 wieder und starteten, nunmehr Senioren III A, vorwiegend bei den Leistungsstarken 66. 2006 belegten sie den dritten Platz. Trotz zahlreicher Finalplätze legten sie es nie darauf an, schnellstmöglich in die S-Klasse zu kommen, sondern genossen die A-Klasse in vollen Zügen. Dieses Jahr starteten sie in der neugegründeten Startgruppe Senioren IV und wurden auf Anhieb Bayerische Meister. Bei den OTaTa in Rosenheim ertanzten sie sich mit zwei zweiten Plätzen die letzten fehlenden Platzierungen für den Aufstieg in die S-Klasse.

Kids

- 1 Matthias König/Jana-Kristin Meinzinger, TSA i. FC Mintraching
- 2 Daniele Arnoldo/Carina Sölch, TSA i. FC Mintraching
- 3 Maximilian Rabl/Karin Gilch, TSA Mintraching
- 4 Christoph Schweiger/Louisa Guggenberger, TSA i. FC Mintraching
- 5 Lukas Edelmann/Fiona Dimmelmeier, TSA i. FC Mintraching
- 6 Nadja Fischer/Katrin Haßold, TSC Roth

Teens

- 1 Florian Hirtl/Anita Graeff, TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt
- 2 Martin Zellner/Janina Möller, TSC Savoy München
- 3 Patrick Braun/Julia Gigl, TSA/TTC i. TSV 1861 Mainburg
- 4 Dominik Schegerer/Marie-Theres Strasser, TSA Ingolstadt
- 5 Konstantin Leichte/Melanie Friedrich, TSA SG i. ESV Ingolstadt
- 6 Michael Fischer/Magdalene Hofbauer, TSA /TTC i. TSV Mainburg

Twens

- 1 Alexander Bauer/Veronika Graf, TSA SG i. ESV Ingolstadt
- 2 Marek Ponca/Ewa Drapala, TSA d. TSV Unterhaching
- 3 Daniel Göller/Franziska Stachl, TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt
- 4 Benjamin Einreiner/Monika Kott, Herrmanns Tanzpalast Rosenheim
- 5 Alexander Ilmer/Elisabeth Kantert, TSC Eichenau
- 6 Martin Rödl/Christina Lappat, TC Laaber

More

- 1 Herbert und Angela Ritter, TSA Saphir im TuS Holzkirchen
- 2 Michael Saumweber/Hildegard Streppel, TSA Ottobrunn
- 3 Chassan und Margit Emin Oglu, TSA/TTC i. TSV 1861 Mainburg
- 4 Georg und Heidi Waltl, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- 5 Peter und Birgit Handel, TSA Weilheim
- 6 Thomas und Ilka Schütze, TSA Mintraching

Liebe Turnierpaare,

das Präsidium des bayerischen Landestanzsportverbandes hat mich mit den Aufgaben des Turnierpaarsprechers (TPS) betraut. Damit bin ich Bindeglied zwischen uns Aktiven und den Verantwortlichen im LTVB. So bin ich Ansprechpartner für Eure Sorgen, Probleme, Anregungen und für alles, was Eurer Meinung nach „die da Oben“ einmal wissen sollten. Wenn gewünscht auch anonym!

Wenn Euch z.B. der „Tanzschuh drückt“, dann ruft mich an: (0163) 152 11 43 (Mobil), (089) 45 13 96 26 (privat) sendet mir eine E-Mail: turnierpaare@ltvb.de, schreibt mir einen Brief: Clemens Kalmer, Keferloher Straße 31, 85540 Haar oder sprecht mich auf Turnieren an.

Meine Frau Petra und ich tanzen Senioren I S. Begonnen hat unsere Tanzlaufbahn im Alter von 17 Jahren. Zuerst in der Tanzschule, später im Tanzclub unseres niederbayerischen Heimatorts Eggenfelden, wo ich 1967 geboren wurde.

Nach Schule und beruflicher Ausbildung studierte ich in Regensburg Bauingenieurwesen, im TC Blau-Gold stiegen wir in Latein bis in die B- und in Standard in die A-Klasse auf.

Nachdem ich eine Anstellung in einem Ingenieurbüro für Vermessung und Straßenbau in Hohenbrunn bei München gefunden habe, wurde das Gelb-Schwarz-Casino München unsere neue tanzsportliche Heimat. Hier haben wir 2001 die Hauptgruppe S-Standard erreicht und nun mischen wir seit fünf Jahren bei den Senioren I national und international durchaus erfolgreich mit.

Ich freue mich schon auf viele interessante Gespräche!

CLEMENS KALMER

Aufsteiger Günther und Arntrud Schindler



Bei den OTaTa in Rosenheim stiegen Günther und Arntrud Schindler (TSG Da Capo Grafing) bei ihrem 29. A-Turnier mit 25 Platzierungen und 252 Punkten in die S-Klasse auf. Die beiden lernten sich ganz klassisch in der Tanzschule kennen und lieben, aber eine Tanzkarriere strebten sie nie an. Im Breitensport sammelten sie erste Turniererfahrung, parallel ließ sich Arntrud zur Übungsleiterin ausbilden. Weihnachten 2002 überraschte sie ihren Mann mit einem Startbuch der Senioren III, im Februar 2003 traten sie zu ihrem ersten Turnier an. Im September starteten sie bei ihrer ersten LM der Senioren III und legten einen nie für möglich gehaltenen Durchmarsch hin: Sie wurden Bayerische Meister der D-Klasse, stiegen in die C-Klasse auf, wurden Meister, lehnten aber völlig überrumpelt den Aufstieg in die B-Klasse ab, tanzten jedoch als Sieger mit, wurden B-Meister und in der A-Klasse reichte es noch zu einem dritten Platz. 2004 unterbrach ein schwerer Arbeitsunfall die Karriere. Ein Jahr später meldeten sie sich mit einem dritten Platz bei der LM Senioren III A zurück, danach platzierten sie sich verlässlich in den vorderen Rängen, auch bei den Senioren II. 2006 folgte der Landesmeistertitel in der Senioren III A, aber den vorzeitigen Aufstieg in die S-Klasse wollte das Paar nicht annehmen, wenigstens die A-Klasse sollte Punkt für Punkt ausgetanzt werden.

Regional- treffen Bayern Nord in Erlangen

Trotz widriger Wetterverhältnisse, das Unwetter der vorangegangenen Nacht hatte im Raum Erlangen doch deutliche Spuren hinterlassen, nutzten einige Vereinsvertreter diesen Informationsaustausch mit dem LTVB. „Der LTVB gehört nach vorne und das schaffen wir nur gemeinsam.“ Das Motto des Zukunftsjahres stand im Mittelpunkt der Informationen, die der Präsident über den aktuellen Stand der fünf Teilprojekte gab. In der Diskussion zeigte sich, dass die gewünschte Zusammenarbeit der Vereine untereinander und mit dem LTVB ein zentrales Thema in den Vereinen ist.

Lehrwart Ingo Körber informierte über die Programminhalte und Neuerungen des 16.-18.11. in Murnau stattfindenden 12. Alpenseminars. Er kündigte an, dass für 2008 ein WR-C-Erwerbslehrgang geplant sei. Details werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Landessportwart Kurt Haas informierte, dass der LTVB-Turnierkalender im Internet bereitgestellt wird. Damit wird ein kompletter Überblick über bereits geplante Turniervoranstaltungen innerhalb des LTVB für die Vereine geboten. Den Vereinen soll dadurch die Planung der Offenen Turniere erleichtert werden.

Bezüglich Bayernpokal wurde festgestellt, dass die bisher eingeleiteten Maßnahmen zu einer stärkeren Teilnahme und Akzeptanz bei den Paaren geführt haben. Trotzdem wird künftig noch mehr für die Steigerung des Bekanntheitsgrades unternommen.

Neben dem Aufzeigen von Möglichkeiten gegen geringe Startfelder im Kinder- und Jugendbereich wurde aus den Reihen der Vereinsvertreter angeregt über die Trainer- und Übungsleiterausstellung diskutiert. Dabei erhofft man sich, dass Lehrgangsziele und Lehrgangsinhalte den Teilnehmern in den Informationsveranstaltungen zum Lehrgang klarer deutlich gemacht werden, als dies bisher der Fall war.

Das nächste Regionaltreffen wird im November 2007 in Südbayern stattfinden.

JÜRGEN HEUER
VIZEPRÄSIDENT LTVB

Alpenseminar

Termin	16. - 18. November 2007
Ort	Kur- und Kongresszentrum Murnau
Referenten	Oliver Wessel-Therhorn, Horst Beer, Kai Dombrowski, Andreas Krug, Thierry Ball und viele andere
Teilnehmer	C-S, Trainer, Übungsleiter, Turnierleiter. Das Alpenseminar ist offen für WR-S, der DTV-Gutschein wird anerkannt.
Anmeldung:	LTVB-Geschäftsstelle, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, Telefax: 089-15702-450. Hotelreservierungen nur mit Formblatt auf www.ltvb.de ; ebenso kann der überarbeitete vollständige Lehrplan eingesehen werden.

71 Tanz-Freunde erwarben das DTSA

Regen Zuspruch unter den Breitensportlern der Tanz-Freunde Fulda fand die 22. Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens in der Stadthalle Kolpinghaus Hünfeld. Insgesamt 71 Teilnehmer, davon 19 Jugendliche, aus den verschiedenen Übungsgruppen Fulda, Hünfeld, Hofbieber und Schlüchtern stellten sich unter turnierähnlichen Bedingungen dieser Prüfung, die in drei Leistungsstufen abgenommen wird.

Unter der Turnierleitung des Vorsitzenden Utz Krebel und vor den Augen von drei erfahrenen Wertungsrichtern (Claudia Gerst (Telos Frankfurt), Annette Wendt (Röder-

mark), Franz Mahr (TSC Fulda)) sowie zahlreichen Zuschauern wurden die Teilnehmer je nach Abnahmestufe in den verschiedenen Standard- und lateinamerikanischen Tänzen einzeln nach Takt, Tanzhaltung und Fußballbewerter.

Alle Tänzer bewältigten die ihnen gestellten Aufgaben und bestanden die Prüfung. Insgesamt 38 Erstabgelegte erhielten das Tanzsportabzeichen in Bronze, 17 Teilnehmer das Abzeichen in Silber. Für 16 Tanz-Freunde gab es zum wiederholten Male das Abzeichen in Gold mit Kranz. Eine besondere Herausforderung meisterte das Ehepaar Arno und Elisa-



Gruppenbild
Foto: Dücker

beth Dücker, welches das Tanzsportabzeichen in allen zehn Turniertänzen erfolgreich ablegte.

ELISABETH DÜCKER

Neue Freunde finden, Spaß haben und Tanzen

1. HVG Kinderfreizeit ein Erfolg!

Tolle Tage und Riesenspaß hatten 62 Kinder und zehn Betreuer aus elf hessischen Tanzsportvereinen bei der Kinderfreizeit des HVG. Die Tanzsport-Begeisterten kamen aus den Vereinen TSC Nordenstadt, TV Lorsbach, TSC Messel, TSC Ysenburg, TSV Raunheim, TCC Pinguinen Schwalbach, SKG Walldorf, TSC Gelnhäusener Schelmengarde, Eulengarde Gernsheim, TSG Künzell, TG Ober-Roden. Sie wurden für das verlängerte Wochenende um Christi Himmelfahrt in der Jugendherberge in Grävenwiesbach einquartiert, um dort und in der ortsnahen Schulsporthalle eine Tanzfreizeit zu erleben.

Die Kinder von 8-12 Jahren, die bei der von der hessischen Jugendwartin Ronja Walther organisierten Kinderfreizeit angemeldet wurden, waren begeistert vom Programm, das die Betreuer (Natascha Daab, Olivia Kaul, Bianca Heil, Nicole Mahder, Ronja Walther, Alexander Richter, André Meder, Christopher „Schnitzel“ Strzyz, Maurizio Gianella, Dennis Hörl) für sie geplant hatten.

Neben vielen Bastelaktivitäten, bei denen mit großem kreativen Eifer unter anderem Fensterbilder, Armbänder und „die ultimativen Tanzhalstücher“ hergestellt wurden, standen erlebnispädagogische Aktivitäten mit dem Herbergsvater Baues auf der Tagesordnung. Nicht mal vom anfänglichen Regenwetter ließen sich die Abenteuerwütigen hindern und nahmen an einer gruseligen Nachtwanderung durch den Wald und an einem Aben-

teuergang, bei dem die Teamfähigkeit gestärkt werden sollte, teil.

Außerdem hatten die „HVGler“, wie sie liebevoll genannt wurden, viel Freude und Unterhaltung bei einer Entspannungsreise und einem original indianischen Essensfest im großen Holz tipi. Bei diesem mussten die Teilnehmer in verschiedene Rollen schlüpfen und zum Beispiel als Medizinfrau die Krieger bedienen, oder als Indianerhäuptling um das Lagerfeuer tanzen. Das kurzweilige Programm wurde durch eine Erkundungsrallye in der Jugendherberge und Umgebung sowie einer tollen Geburtstagsparty für die drei Geburtstagskinder des Wochenendes Alicia, Clara und Natascha ergänzt.

Absoluter Höhepunkt und großes Ziel der 62 Mädchen und ihrer Betreuer waren aber Training und Abnahme des DTSA im Garde- und Schautanzsport. Dafür trainierte die ausgelassene Gruppe donnerstags und samstags in der Schulsporthalle und manch einer stieß fast an seine Grenzen, als er sich auf unbekanntem Tanzterrain bewegte. Trotz vieler Schweißperlen und großem Muskelkater hatten alle viel Spaß und meisterten die geforderten Elemente letztlich. Am Abend der Prüfung, als der hessische DTSA-Prüfer Oliver Noweck die Modern-, Marsch- und Polkachoreographien der aufgeregten Tänzer sehen wollte, war die Spannung in der Halle merklich zu spüren. Umso erleichterter und ausgelassener war die anschließende Freude

darüber, dass alle 72 Anwärter das Abzeichen bestanden hatten. Grund dafür war nicht nur das intensive und kinderfreundlich gestaltete Training von Rebecca Gerstberger (Polka), Nicole Mahder (Marsch) und Maurizio Gianella (Modern), sondern auch die große Hilfsbereitschaft der Kinder untereinander, die sich darin äußerte, dass Gardetänzer mit ihren Freunden aus dem Schautanzbereich die ungewohnten Elemente übten und umgekehrt.

Am letzten Tag erwartete die Kinder noch eine, von einer Schminkaktion der Betreuer begleitete, tolle Überraschung in Form eines kuscheligen Riesen-Hasens, der extra nach Grävenwiesbach gereist war, um den frischgebackenen Tanzsportabzeichen-Trägern einen Besuch abzustatten. Dann hieß es Abschied nehmen für die jungen Tänzerinnen auch von ihren lieb gewonnenen Betreuern und den neuen Freunden.

Alle zusammen spielten im Hof vor den Augen der Eltern, die nicht glauben konnten, dass in ihrem Nachwuchs nach so einem Wochenende immer noch so viel Energie steckt, noch mal das beliebteste Spiel der Freizeit. Beim Abschied ließ sich erkennen, dass alle glücklich waren, dabeigewesen zu sein und sich gerne an die tolle Freizeit zurückzuerinnern. Neben einem traurigen „Können wir nicht noch länger bleiben?“ klang auch ein „Bis im nächsten Jahr!“ aus vielen Kindermündern durch den Hof.

LOTHAR MÜLLER

TL-Lizenz- erhalt in Wetzlar

91 Turnierleiter kamen am 1. Juli in das Bürgerhaus Wetzlar Nauborn, um sich auf den neuesten Stand der Turnier- und Sportordnung bringen zu lassen. Der Schwarz-Rot-Club Wetzlar hatte seinen großen Saal zur Verfügung gestellt, so dass die Teilnehmer sehr gute Bedingungen vorfanden.

Dr. Helmut Kreiser eröffnete den Tag mit einem interessanten Vortrag über Kombinationen und Kleiderordnung. Präsident Karl-Peter Befort und Sportwart Prof. Hilgenberg gaben Tipps und Neuigkeiten zu Gehör. Den Abschluss machte Peter Brandt mit einem unterhaltsamen Vortrag zum Thema Rhetorik.

Die zweite Erhaltmaßnahme findet am 18. November in Frankfurt statt.

Cornelia Straub

HTV-Lateinkader Umfangreiches Programm in der Landessportschule

Zwei Tage wurden die hessischen Spitzenpaare der lateinamerikanischen Tänze von Daniela Orasanin in der Landessportschule in Frankfurt betreut, beraten und fit gemacht.

Die Namen der Lateinkaderpaare:

Daniel Kanchev/Elena Rodnianskaja (TSZ Blau-Gold-Casino Darmstadt), Joachim Hansen/Lara Lacheta (Rot-Weiß-Club Gießen), Andreas Podlich/Darja Titowa (Rot-Weiß-Klub Kassel), Willi Lein/Olga Larin (TC Blau-Orange Wiesbaden), Sebastian Berg/Melanie Kegel (TSZ Blau-Gold-Casino Darmstadt), Thomas Rohatzsch/Jacqueline Prause (TSC Schwarz-Gelb Nidda), Maximilian Stein/Jennifer Haus (TSC Schwarz-Gelb Nidda)

Die Namen aller Kaderpaare findet man auf der Homepage des Hessischen Tanzsportverbandes www.htv.de unter dem Menüpunkt Sport, sowie weitere Bilder vom Training. In loser Reihenfolge werden weitere Bilder, Namen und Berichte aus den Kadern an dieser Stelle ergänzt.



Dass die Kaderpaare bei allem Fleiß auch Spaß am Kadertraining mit Daniela Orasanin haben, zeigt dieses Foto, das am 30. Juni in der Landessportschule entstand.
Foto: Straub

Seminar „Frauen im Sport“ ein voller Erfolg!

„Was ist, muss sein dürfen!“

Im Februar hat das DTV-Präsidium Cornelia Straub mit dem Ressort „Frauen im Sport“ betraut. Man entschloss man sich sogleich, sie bei den Planungen für eine Seminarreihe zu unterstützen und schrieb das Angebot bundesweit aus. Der Isb h zeigte ebenso Interesse, gemeinsam mit dem Tanzsport das Seminar zu bewerben.

Am 30. Juni trafen sich 16 Frauen aus Vereinen und Verbänden in Frankfurt zum ersten gemeinsamen Seminar für „Frauen im Sport“. Cornelia Straub hatte Christine Biesinger, eine diplomierte Weiterbilderin, als Referentin gewonnen. Sie hatte ein abwechslungsreiches Programm zum Thema „Erfolgreiche Zusammenarbeit in Vereinen und Verbänden“ vorbereitet. Dabei kamen Sorgen und Nöte, aber auch Erfahrungen der Seminarteilnehmerinnen nicht zu kurz. Schon bei der Vorstellungsrunde stellte sich heraus, dass es eine Vielzahl von Problemen in der Vereinsführung zu bewältigen gibt.

Christine Biesinger versuchte zu erklären, wie das System Verein funktioniert. Sie zeigte Prinzipien auf, die zur Systemerhaltung die-

nen. Ein Verein arbeitet nicht nur nach selbstgestellten Aufgaben und Zielen. Er ist auch von unsichtbaren Gesetzen bestimmt, die im Verborgenen äußerst kraftvoll wirken – zum Guten wie zum Schlechten. Prinzip: Was ist, muss sein dürfen! – Die Interessen der Mitglieder sind zu akzeptieren. Allerdings kann die Interessensumsetzung von der finanziellen Lage abhängig sein. Andere Kulturen sollten Beachtung finden.

Prinzip: Ausgleich von Geben und Nehmen – Wenn der Löwenanteil nur von wenigen erledigt wird, ist das System in einer Schiefelage. Dies birgt Gefahrenpotenzial. Ein Erfolg stellt sich ein, wenn die Schiefelage korrigiert wird.

Das Recht der Zugehörigkeit – Wenn die Mitglieder sich zugehörig fühlen, bleiben sie. Vorrang des Früheren vor dem Späteren – Wer neu kommt, steht systemisch gesehen, auf dem letzten Platz. Die Erfahrung der Älteren nutzen. Wenn diese anerkannt, aufgegriffen, wertgeschätzt werden, können sich alle gemeinsam entwickeln.

Vorrang des höheren Einsatzes für das Ganze

– Eine Person, die die Vereinsleitung übernommen hat, muss als Leiterin von den Mitgliedern Anerkennung finden. Sie übernimmt ein Mehr an Verantwortung für das Gelingen des Ganzen. Kompetenzvorrang – Kompetenz am richtigen Platz sollte anerkannt werden. Wenn Eltern sich für Kostüme schneiden engagieren, sollte man das wertschätzen.

Nach sieben Stunden wurde Bilanz gezogen: Ich gehe mit viel Motivation nach Hause! Ich habe gelernt, dass man es nicht jedem rechtmachen kann! Ich habe gelernt, wie das System „Verein“ tickt! Ich habe durch die Runde erkannt, warum ich mich in meiner Rolle nicht wohl fühle! Ich habe gelernt, mir Ziele zu setzen!

Auch die Referentin war sehr zufrieden und lobte die Frauen als stark und lernwillig. Diese sind nun begierig darauf, das Erlernete in die Praxis umzusetzen. Alle Teilnehmerinnen freuen sich auf eine Fortsetzung. Das Thema des nächsten Seminars am 10. November lautet: „Motivation und Kommunikation“.

CORNELIA STRAUB

danceComp

Kleine Gruppe hessischer Paare sehr erfolgreich

Während in Hessen schon Schulferien waren, fand Anfang Juli in Wuppertal die danceComp statt. Aus diesem Grund fuhren wohl nur wenige Paare nach Nordrhein-Westfalen. Die Wenigen haben aber eine beachtliche Bilanz an guten Finalplätzen ertanzt. Im DTV-Ranglistenturnier der Senioren I S-Standard, welches im Rahmen der Jubiläumsgala „50 Jahre TNW“ stattfand, erreichten zwei Paare des HTV das Finale. Michael und Beate Lindner (Blau-Gold-Casino Darmstadt) konnten in einem spannenden Finale Platz drei für sich verbuchen. Jörg und Ute Hillenbrand (TC

Blau-Orange Wiesbaden) belegten den sechsten Platz.

10. Thomas und Christiane Laux, TSA Blau-Gelb d. SG Weiterstadt

16. Robert und Birgit Panther, TC Blau-Orange Wiesbaden

28. Damian Kukowka/Bettina Weimann, Schwarz-Silber Frankfurt

38. Andreas Kraushaar/Anja Hesele, TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau

39. get. Michael und Michaela Nimz, TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstrasse

43. Michael Köhler/Sylvia Dr. Burkhardt-Köhler, TSA Blau-Gelb d. SG Weiterstadt

46. get. Guido Pohlmann/Ulrike Meyer, TSC Rödermark Tanzsportclub

46. get. Oliver Dräger/Andrea Simon-Dräger, TC Der Frankfurter Kreis

70. get. Burkhard und Babsi Kolb, TSA Blau-Gelb d. SG Weiterstadt

70./ get. Ulf und Eva Wilde, TC Blau-Orange Wiesbaden

Weitere gute Plätze sich hessischer Paare sind in der Randspalte aufgeführt.

CORNELIA STRAUB

Gleich im Doppelpack!

Liebe und stolze Grüße senden Inge und Stefan Kolip. Sie haben sich verdoppelt. Am 24. Juli kam zuerst Sophie um 11.10 Uhr mit 1.190 Gramm und 45 Zentimeter auf die Welt. 22 Minuten später erblickte ihr jüngerer, großer Bruder Philip mit 2.380 Gramm und stattlichen 48 Zentimetern das Licht der Welt. Mutter, Kinder und Vater melden „Alles wohlauf!“.



Inge Kolip mit Sophie Foto: privat

Internationale Erfolge

Sieg für Bickers in Bologna

„Wir haben es geschafft! In der Höhle des Löwen – den Italian Open in Bologna – haben wir am Samstagabend Finale getanzt!“, freuten sich Heinz-Josef und Aurelia Bickers über ihren Turniererfolg bei den Senioren I.

Im Semifinale hieß es „elf Italiener gegen ein deutsches Paar“. Die Stimmung war trotz Temperaturen über 30 Grad genial. In einem ganz neuen „Set-Up“ in den Messehallen von Bologna hatte man das Nachfolgeturnier von Cervia sehr effizient organisiert. Abends wurde in dem vollbesetzten Saal das Publikum durch die Moderatoren zu echten Höchstleistungen angetrieben: Standing Ovations nach dem Finale – und natürlich erst recht nach dem parallel laufenden Grand-Slam Standard-Finale der Amateure.

Heinz-Josef und Aurelia Bickers holten zwar noch einige zweite bis vierte Plätze, im Endergebnis waren sie aber Sechste. Trotzdem waren sie mit dem Ergebnis hochzufrieden, hatte man nämlich Paare geschlagen, die in der nahen Vergangenheit noch vor ihnen lagen.

Beim Lateinturnier der Senioren erreichten Hans-Jürgen und Martina Groß ebenfalls das Finale und belegten Platz fünf.

MARC BIELER

Internationale Erfolge

Ruhls gegen Italien

Während der Sommerpause reisten viele Paare nach Schladming in die Steiermark, wo traditionell viele IDSF-Seniorenturniere angeboten werden.

Michael und Mihaela Ruhl (Schwarz-Silber Frankfurt) mussten sich gegen eine sehr starke Gruppe italienischer Paare durchsetzen. Nach dem letzten Finaltanz lagen sie auf Platz sechs und das mit dem wohl knappsten Ergebnis ihrer Turnierlaufbahn. Zwei Tänze gingen nach Skating verloren und mit Platzziffer 25 wurde noch mal geskatet. Wieder hatte die komplizierte Rechenformel gegen sie entschieden. „Das war der „fünftbeste“ sechste Platz, den wir bisher hatten. Mit vier Zweien im Wiener haben wir nur ganz knapp den zweiten Platz verpasst. Naja, bei dreimal Pech kommt halt nicht mehr raus und wir müssen weiter trainieren“, berichtet Michael Ruhl.

Robert und Birgit Panther (TC Blau-Orange Wiesbaden) belegten in diesem gut besetzten Starterfeld den 13. Platz. Immerhin waren sechs Paare der ersten zwölf der Weltrangliste am Start, darunter die Weltmeister Stefano Bernardini/Stefania Martellini aus Italien, die an beiden Tagen gewannen. Am gleichen Tag ertanzten sich Wolfgang Koschier/Birgit Fehrmann-Koschier den elften Platz bei den Senioren II S.

Am Sonntag bestätigten Michael und Mihaela Ruhl den sechsten Platz, wieder hinter fünf starken Paaren aus Italien. Robert und Birgit Panther belegten Rang 15. Im IDSF-Turnier der Senioren Latein wurden Jörg und Alexandra Heberer (TSC Rödermark) Zehnte.

CORNELIA STRAUB

Junioren II C Latein

1 Christian Klein/Julia Fetter, TC Blau-Orange Weilburg

Hgr. B-Standard

1 Julian Bein/Julia Hoffmann, Gießener Tanz-Club 74

Hgr. A-Standard

5 Serkan Öztürk/Anastasia Pukhova, TC Der Frankfurter Kreis

Senioren I A

1 Andreas Kraushaar/Anja Hesele, TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau

Hgr. B Standard

3 Neil Koschier/Ursula Behrendt, Schwarz-Silber Frankfurt

Hgr. A Standard

2 Dan Koschier/Julia Katharina Bayer, Schwarz-Silber Frankfurt

Hgr. C Latein

3 Patrick Klein/Verena Chinta, TSC Rot-Weiß d. TG 1862 Rüsselsheim

Hgr. II D Latein

2 Harald Hördt/Eva Kugelmann, Rot-Weiß-Klub Kassel

4 Timo Welzel/Ivonne Zeller, TSC Phoenix Frankfurt

Senioren II S

4 Wolfgang Koschier/Birgit Fehrmann-Koschier, TSC Maingold-Casino Offenbach

JMD-Saison 2007



Aufsteiger in die 1. Bundesliga „performance“

Die Jazz- und Modern Dance-Formationen des SLT haben eine sehr erfolgreiche Saison hinter sich. Herausragend war die erste Teilnahme von „autres choses“ an einer Weltmeisterschaft. Siehe dazu den Bericht aus New York von Heike Knopp.

In der zweiten Bundesliga Süd gewann „performance“ vom Tanzsportclub Blau-Gold alle vier Turniere, wurde Meister und stieg direkt in die 1. Bundesliga auf. Die Mannschaft von Andreas Lauck hat sich gleichzeitig für die DM am 6. Oktober in Lemgo qualifiziert.

Gleich drei saarländische Formationen kämpften bis zum Abschlussturnier in Schwalbach um den dritten Platz, der ebenfalls zur DM-Teilnahme berechtigt: „Feeling“ vom TV Rußhütte, „Fable“ vom TV Schwalbach und „Preface“ vom TV Elm. Dieses Ziel wurde knapp verpasst, am Ende belegten die Teams in der oben genannten Reihenfolge die Plätze fünf bis sieben.

Verpatzten Start wettgemacht: „passo mobile“, Dritte der RL Süd

„l'équipe“ ist qualifiziert für die erste Jugend DM JMD

In der Regionalliga Süd erwischte „passo mobile“ vom TSC Blau-Gold Saarlouis einen schlechten Start. Zum Saisonauftakt wurde die Mannschaft nur Sechste. Doch sie steigerte sich im Laufe der Saison und belegte bei den letzten beiden Turnieren jeweils Platz zwei, was in der Abschlusstabelle Rang drei bedeutete. „Contract“ vom TV Lebach belegte Platz sechs.



vier Turnieren die Meisterschaft und den Aufstieg in die Oberliga. In der Jugend setzten sich die zweifachen Gewinner des Deutschland-Jugendpokals, „l'équipe“ vom TSC Blau-Gold Saarlouis, mit vier Siegen ebenfalls klar durch. Als einzige SLT-Vertreter haben sie sich für die erste Deutsche Jugendmeisterschaft am 3. November qualifiziert. Ausrichtet wird sie vom TSC Residenz Ottweiler in der Saarbrücker Joachim-Deckarm-Halle.

OLIVER MORGUET

An der Spitze der Oberliga lieferten sich „Skill“ vom TV Schwalbach und „Never End“ vom TV Rußhütte einen spannenden Zweikampf. Bis zum vierten Turnier führte Rußhütte mit zwei Punkten Vorsprung, musste sich aber beim Saisonabschluss vor heimischer Kulisse mit Rang drei begnügen. „Skill“ gewann und holte nach Skating den Titel. Beide Teams stiegen in die Regionalliga auf. „Frameless“ vom TV Lebach wurde Siebter.

In der Verbandsliga der Hauptgruppe sicherte sich „Headline“ vom SV Körprich gleich in der ersten Saison mit vier Siegen in allen

„Headline“ als VL-Sieger in die Oberliga aufgestiegen



alle Fotos: Morguet

Alle Tabellen unter tanzsport.de
Infos zur Deutschen Jugendmeisterschaft unter tsc-ottweiler.de

WM in New York

Wenn eine Formation eine Reise tut...

Dann kann sie was erleben. Ein Erlebnis war die Teilnahme an der Weltmeisterschaft der IDO in den Kategorien Jazz und Modern auf jeden Fall.

Am Freitag den 13. (Juli) hieß es für 13 Tänzerinnen und drei Betreuer von „autres choses“ um 13 vor 7 Uhr auf nach New York. (Nur gut, dass kaum jemand abergläubisch ist!) Nach problemloser Reise per Zug, Flugzeug und „Super Shuttle“ kamen wir am Spätnachmittag (Ortszeit) im Veranstaltungshotel Sheraton in Manhattan an. Glücklicherweise, dass alle Anschlussverbindungen erreicht und wir voller Tatendrang waren.

Doch dann der erste Schreck: Im Hotel wusste niemand von einer Reservierung für Tänzer aus Saarlouis und über die Anreise von 40 Personen aus Goslar für den Folgetag war auch nichts bekannt. Ratloses Herumstehen an der Rezeption zahlte sich aus: Eine Hotelmanagerin kam, erteilte Anweisungen uns irgendwelche Zimmer zu geben und bestätigte den zuvor vereinbarten Zimmer-Sonderpreis. Dann hieß es Koffer abstellen und raus ins Leben. Das Hotel liegt in der 7th Avenue, der Parallelstraße zum Broadway und direkt am Times Square – sozusagen mittendrin statt zur dabei!

Am Samstag folgte ein intensives Sightseeing. Im ständig überfüllten New York ist es unmöglich, mit Großgruppen unterwegs zu sein, daher teilten wir uns in mehrere kleine Teams auf. Dies sollte sich schnell als eine der weiteren Herausforderungen herausstellen: Wie bekommt man in einem riesigen Hotel und in einer noch riesigeren Stadt eine Mannschaft zusammen, wenn unvorhergesehene Dinge passieren? Als ich am Nachmittag ins Hotel zurückkam, traf ich auf den Bundesbeauftragten Horst Werner Schmitt, der mir eröffnete, dass wir kurzfristig um 18 Uhr auf der WM-Bühne proben könnten.

Dummerweise hatten wir uns mit der Gruppe erst für 20 Uhr verabredet, da für den Tag gar nichts geplant war, so dass diese Probe schon mal gleich ins Wasser fiel. Für Sonntag hatte Andreas im Tanzstudio Steps on Broadway einen Raum zum Trainieren gemietet. Das viele Herumlaufen beanspruchte die Muskulatur in ungewohnter Weise, so dass

das erste Abrollen zur Qual wurde. Aber nach zwei Stunden Training war „autres choses“ wieder fit. Eine weitere Trainingseinheit fand am Montag statt. Wir besuchten verschiedene Workshops in Contemporary und Modern.

Am Nachmittag sahen wir die nordamerikanische Entausscheidung in den Sparten Jazz, Modern und Ballet an, um Eindrücke zu sammeln, was uns bei der WM erwartet. Eine anschließende Bühnenprobe bot uns die Möglichkeit, uns auf der Wettkampffläche einzutunzen. Abends wurden die Startlisten aufgehängt. Formation Modern am 17.07. abends und Kleine Gruppe sowie Formation Jazz am 18.07. nachmittags.

Leider sollte es nicht bei diesem Zeitplan bleiben. Erst hieß es Modern um 19:30, dann um 17:00 Uhr, dann plötzlich war 14 Uhr angesetzt. Mal hieß es die Parade der Nationen sei morgens um 8.00 Uhr, dann hieß es, sie sei am Abend und letzten Endes war sie am Nachmittag. Spätestens da wurde uns klar, dass hier höchste Flexibilität angesagt war. Anstatt eine weitere Trainingseinheit in einem Studio zu buchen, blieben wir vorsichtshalber in Rufnähe und waren froh, dass Werner Schmitt für uns auf Änderungen in Startlisten aufpasste.

Dieser war es auch, der mich um halb acht Uhr morgens telefonisch aus dem Land der Träume rief, weil dem Ausrichter plötzlich einfiel, dass sie die CDs aller Mannschaften sofort brauchen! (Eine Information über den organisatorischen Ablauf der Turniere gab es leider zu keinem Zeitpunkt.)

Am Dienstag starteten acht Formationen in der Kategorie „Modern Formation adult“. Sehr stark die Mannschaften aus Polen, Finnland und den USA. Prima Anschauungsunterricht für uns. Wir konnten sehen und staunen über das technische Niveau. Mit zehn Tänzerinnen und Tänzern zahlreiche absolut synchrone Fueté-Drehungen, gefolgt von vierfach Turns repräsentieren das „Durchschnittslevel“. Allerdings ist die Technik fast aller gezeigten Tänze der Sparte Jazz zuzuordnen und hat mit Modern wenig zu tun.

Dieser Tatsache ist es wohl zu verdanken, dass „autres choses“ für die Choreographie

Ligabesprechung Ligabereich Süd

Hiermit laden wir alle Formationen des Ligabereichs Süd zur Ligabesprechung ein. Die Tagesordnung sieht folgende Punkte vor:

- Rückblick auf die Saison 06/07
- Verbesserungsvorschläge
- Vergabe der Ligaturniere 07/08
- Verschiedenes

Datum: 03.10.2007 um 13:00 Uhr

Ort: Bürgerhaus Lerchenberg, Hebelstraße 2, 55127 Mainz-Lerchenberg

Bewerbungen für die Ausrichtung von Formationsturnieren müssen bis spätestens 15.09.07 bei der Geschäftsstelle des DTV eingehen. Das Formblatt „Bewerbung um die Ausrichtung eines Formationsturnieres“ erhalten Sie bei der DTV-Geschäftsstelle (Frau Schmidt) oder im Downloadbereich unter www.formationen.de. Bewerbungen werden nur auf diesem Formblatt entgegengenommen. Regularien und Termine entnehmen Sie bitte der Internetseite.

Die Meldungen der Formationen für die Saison 07/08 sind gemäß TSO bis 30.09.2007 mit formlosem Schreiben an die DTV-Geschäftsstelle zu senden (Diese Meldung muss für alle Ligen erfolgen!). Formationen, deren Meldungen nach diesem Termin eingehen, haben keinen Anspruch auf Startmöglichkeit im Wettkampffahr 2007/2008.

MANFRED GANSTER (DTV GEBIET SÜD),
JÜRGEN FUNDA (HTV), PETER JOCHAM
(TBW), INGO KÖRBER (LTVB), MICHAEL
SILVANUS (TRP)

zur Musik von Schwanensee von der amerikanischen Wertungsrichterin die Bestnote erhielt („that's modern“), nach dem Majoritätssystem aber nur Achte wurden. Den J.E.Ts aus Goslar gelang es sogar, mit der Vorjahreschoreographie „Jumanji“ die Bronzemedaille nach Deutschland zu holen!

Mittwoch folgte der „Jazztag“. Wieder eine besondere Herausforderung, hieß es doch, in der Sparte „Kleine Gruppe Jazz“ um 8:30 Uhr morgens topfit im Glitzeroutfit eine Jazzballade zu präsentieren. Schnell zeigte sich, dass hierzulande unter Jazz eher Show mit Jazztechnik verstanden wird. Es wurden einige Requisiten benutzt, wie Tücher, Blumensträu-

ße oder überlebensgroße Bilderrahmen, die aber leider in den Choreographien kaum benutzt wurden, sondern nur als Bühnendekoration fungierten.

Hebfiguren wurden eher selten getanzt und wenn, dann in klassischer Form „Mann trägt Frau über die Tanzfläche“. Mit Platz sieben verpasste „autres choses“ knapp das Finale der besten sechs. Insgesamt waren 14 Gruppen am Start. Das Team aus Goslar startete nicht.

Am Nachmittag tanzten elf Teams mit zwischen 8 und 14 Tänzern (max. 24 zugelassen) in der Startklasse Jazzformation adult.

„autres choses“ und J.E.T tanzten jeweils die Choreographien aus der aktuellen Saison. Eigentlich als siebte an der Reihe, waren wir früh hinter der Bühne, sollten jedoch plötzlich als fünfte starten, weil zwei Mannschaften vor uns nicht da waren.

Eine trudelte gerade noch ein, eine weitere folgte, so dass wir ab Starter vier aufgeregert waren, aber doch erst als siebte auf die Fläche gingen.

Wieder war höchste Flexibilität gefragt. Die Saarlouiserinnen wurden mit „Willie's chase“ Siebte und verpassten damit zum zweiten Mal an diesem Tag um Haarsbreite das Große Finale. Für die Mannschaft aus Goslar reichte es mit der „verrückten Blaskapelle“ nur zu Platz zehn.

Die in allen Kategorien (Einzel, Duos, kleine Gruppe, Formation, Kinder, Jugend und Erwachsene) herausragenden Tänzer dieser Weltmeisterschaft kamen aus Polen, dicht

gefolgt von Finnland und den USA. Fast unglaublich, in welcher Homogenität hier von (angeblichen) Amateuren technische Höchstschwierigkeiten mit sehr hoher Bühnenpräsenz und Professionalität getanzt wurden.

In diesem Wertungsgebiet können die Formationen des DTV nicht vorne mithalten.



„autres choses“ mit „Willie's Chase“

Weniger Wert wurde allerdings auf Kreativität und Vielseitigkeit der Choreographien gelegt, obwohl Choreographie, Technik und Image gleichwertige Wertungsgebiete sind.

Man hatte den Eindruck, in allen Klassen das gleiche Bewegungsmaterial zu sehen, mal mit mehr und mal mit weniger Show, aber immer mit gleichen Technikelementen. Besonders erwähnenswert sind die Leistungen

der Kinder- und Jugendlichen. Schon bei den Achtjährigen gehören hohe Sprünge und vierfach-Drehungen zum Repertoire.

Fazit: Man muss als Teilnehmer der WM sehr flexibel und entscheidungsfreudig sein. Es empfiehlt sich, mindestens zwei Betreuer pro Gruppe zu haben, damit einer das Warm-up

leiten und der andere Augen und Ohren aufhalten kann. Um eine Goldmedaille nach Deutschland zu holen, müssen wir uns in der Technik deutlich verbessern.

Der DTV sollte überlegen, einige Regeln denen der IDO anzupassen. So ist z.B. die maximale Musiklänge kürzer, die Fläche kleiner und Hebfiguren sind ohne Personenbegrenzung erlaubt.

Es wäre sinnvoll, den Deutschen Jugendmeister zur WM zu schicken, allerdings dürfen die in der Jugendgruppe maximal 15 Jahr alt sein, statt wie bei uns 16, so dass auch hier Anpassungen angezeigt wären.

Uns jedenfalls hat es Spaß gemacht die WM zu tanzen und wir würden gerne 2008 nach Boston fahren.

„autres choses“ bedankt sich bei den Verbänden und Sponsoren für die finanzielle Unterstützung, ohne die wir uns die Reise gar nicht hätten leisten können und bei Horst Werner Schmitt, der ständig für uns unterwegs war und dafür gesorgt hat, dass wir schnellstmöglich alle wichtigen Informationen bekamen.

HEIKE KNOPP